

ZUG Kultur

Schweizer
Autoren

APRIL 2019

Bücherwürmer

Zug feiert die Literatur in vier Sprachen 🇨🇭

Sojabomben
Zuger-Berliner Band feiert ihr Debut 🇨🇭



30. März bis 12. Mai 2019

Kunsthaus Zug

Dorfstrasse 27, 6301 Zug | www.kunsthausezug.ch
Di bis Fr 12 – 18 Uhr | Sa und So 10 – 17 Uhr

Friedrich Kuhn, *Palme um 1970*, Kunsthause Zug



Von der Figur zum Raum

Skulpturen, Objekte, Installationen der Sammlung

Hans Aeschbacher – Alexander Archipenko – Joannis Avramidis – Helen Balmer – Serge Brignoni – Trudi Demut – Hans Fischli – Karl Geiser – Hermann Haller – Ilya Kabakov – Michael Kienzer – Friedrich Kiesler – Ödön Koch – Peter Kogler – Friedrich Kuhn – Sara Masüger – Jakob Probst – Fritz Roth – Katharina Sallenbach – Bernhard Schobinger – Roman Signer – Josephine Troller – Richard Tuttle – Andreas Urteil – Eva Wipf – Fritz Wotruba

Bei der diesjährigen grossen Sammlungsausstellung erhält das spannungsvolle Wechselspiel zwischen Figur und Raum eine Bühne. Materialien werden zu sehen sein, die ihre Bedeutung bis ins 20. Jahrhundert hinein nicht verloren haben, Bronze etwa oder Stein.

Gezeigt werden neben Künstlern wie Ilya Kabakov, Friedrich Kiesler, Roman Signer oder Richard Tuttle auch Schweizer Surrealisten, Serge Brignoni etwa, der zwar mit Stein arbeitete, sich aber von der menschlichen Figur löste. Oder Josephine Troller, die Assemblagen aus Gebrauchsgegenständen herstellte. Letztlich auch Plastiken, die ihre Umgebung aktiv mitbestimmen: Skulpturen als gegenständliche Darstellung verdrängen nicht länger den Raum, in dem sie stehen. Sie nehmen ihn ein und nutzen ihn mit.

Neuerwerbungen und Schenkungen werden erstmals präsentiert: Solche von Schweizer Bildhauerinnen und Bildhauern wie Fritz Roth aus Cham im Kanton Zug, Eva Wipf, Katharina Sallenbach oder von Hans Aeschbacher beispielsweise, ein Freund Fritz Wotrubas, einer Schlüsselfigur der Sammlung.

VERANSTALTUNGEN

Führung 10.30 – 12 Uhr

Sonntag, 31. März

Mit Marco Obrist, Sammlungskurator

Kunst über Mittag 12 – 12.30 Uhr

Dienstag, 2. April

Zu Fritz Roth, mit Marco Obrist

Dienstag, 9. April

Zu Hans Aeschbacher, mit Friederike Balke, Kunstvermittlerin

ZU GAST IM KUNSTHAUS ZUG

KONZERTE

Judith Wegmann, Piano | Im Fluss der Zeit

Samstag, 27. April, 19.30 – 21.15 Uhr

Mit *Le soufflé du temps II – Réflexion* kreist der Konzertabend rund ums Thema «Zeit». Sieben Kompositionen (UA) – quasi als Reflexion – über Judith Wegmann's 2017 erschienene CD *le soufflé du temps*

Sonntag, 28. April, 17 – 18.45 Uhr

Morton Feldman – Triadic Memories (1981) versetzt uns in einen Zustand, wo die Zeit nicht mehr als Zeit wahrnehmbar ist und lässt uns erahnen, was Ewigkeit sein könnte...

Dauer

jeweils 1h 45

Kosten

CHF 25.– pro Konzert

ÖFFNUNGSZEITEN AN OSTERN

jeweils von 10 – 17 Uhr

Karfreitag, 19. April, Ostersonntag, 20. April, Ostersonntag, 21. April, Ostermontag, 22. April

HINWEIS

Roman Signer. Seesicht

Seepromenade (Rössliwiese) Zug

Ab 1. April wieder geöffnet

von Di – Fr ab 9 Uhr bis zur Dämmerung

AGENDA

25. Mai bis 15. September 2019

Projekt Sammlung (5)

ROMAN SIGNER

Neue Skulpturen, Videos und Installationen

ZUG Kultur



- 4 FOKUS
- 13 SZENE
- 16 BLICKPUNKT KULTUR
- 21 AUSSTELLUNGEN
- 23 KINDER
- 25 VERANSTALTUNGEN
- 35 TATORT KULTUR



8 FOKUS
Sojabomben in Berlin
 Eine Zuger Band feiert ihr erstes Album mit einer Tour durch England, Deutschland und die Schweiz.



Die Wand steht schon im Kopf
 Natürlich kann man Milliarden in neue Wände investieren. Aber sie sind auch gratis zu haben: In unserem Kopf stehen sie zuhauf. Das Literaturfestival «Literatur kompakt» versucht, einige davon zu überwinden. Zum Beispiel die Angst vor Fremdsprachen. Wir stellen Ihnen ein paar Häppchen vor. Viel Spass beim Klettern! So ähnlich haben sich das auch die Jungs von Soybomb gedacht: einfach mal nach Berlin ziehen. Das Ergebnis eines ganzen Arbeitsjahres ist ein neues Album und eine Tour durch England, die Schweiz und Deutschland. Grenzen überwinden ist harte Arbeit – aber es ist offenbar möglich. Dieses Heft ist eine kleine Einladung dazu.

Falco Meyer
 Redaktionsleiter



15 SZENE
Lo & Leduc ganz leise
 Vom Überhit zum Spoken Word: Das Duo Häberli & Oggier traut sich auf die kleine Bühne.

16 SZENE
Heimat im Wandel
 Alles Kühe und grüne Wiesen? Doku Zug denkt über Heimat nach. Eine Chance zum Mitdenken.

21 AUSSTELLUNG
Zigaretten-Cowboy
 Der Schaffer der Ikone erschafft sie gleich nochmal: Diesmal gibt's den romantischen Marketing-Cowboy in Ölfarbe.

17 SZENE
Schon schön schräg
 Der Schräge Mittwoch ist die älteste offene Bühne der Schweiz. Gut gereifte Schrulligkeit.



4 FOKUS
Keine Angst vor Sprachgrenzen
 Das Zuger Literaturfestival «Literatur kompakt» reisst Barrieren nieder. Hier gibt's einen Vorgeschmack.





Ein klavierspielender Veterinär, ein Wald voller Kräne und furchtlose Kristallsucher. Wenn ein Literaturfestival die viersprachige Schweiz nach Zug holt, spielt sich Mysteriöses ab.

TEXT: PHILIPP BUCHER, BILD: PHILIPPE HUBLER

Keine Angst vor Fremdsprachen

«Schon wieder geht der Revisor um. Die Akten liegen bereit, wir lassen ihn seine Arbeit tun, ungestört. Erst während der kurzen Kaffeepause, angesprochen auf Gogols ›Revisor‹, hellt sich das schmale Gesicht des Gastes sichtlich auf, und er gesteht uns freimütig, dass er, weit über seine täglichen Abrechnungen und Buchhaltungen hinaus, ein passionierter Leser sei.» (Klaus Merz, *firma*, 2019)

Ein passionierter Leser ist auch Armin Oswald. Kaffee hat er aber keinen. Nicht, dass er ihm ausgerechnet heute ausgegangen wäre. Er hat schlicht keinen. «Wenn ich bei mir zu Hause eine Kaffeemaschine hätte, dann würde ich mich nicht mehr in ein Café setzen. Dabei mache ich das doch so gerne.» Oswald lächelt entschuldigend, als koppelten sich seine Gastgeberqualitäten einzig an die Existenz gemahlener Bohnen in seinem Küchenschrank. Thomas Heimgartner – kein Revisor, dafür Oswalds Gast – winkt ab. Leitungswasser tut es allemal. Wenn es um Literatur geht, hellen sich die Gesichter der beiden ohnehin sofort auf.

Oswald und Heimgartner sind Vorstandsmitglieder der vor über 100 Jahren gegründeten Literarischen Gesellschaft Zug, eines Vereins, der sich der Pflege literarischer Interessen verschrieben hat.

«Wir möchten ein bisschen Gegensteuer geben.»

Thomas Heimgartner, *Literarische Gesellschaft*

Literatur ist überall

Dies etwa mit der Festivalreihe «Literatur kompakt», deren fünfte Ausgabe nun unter der Federführung von Armin Oswald entsteht. Unter dem Motto «CH – schreiben, écrire, scrivere, scriver» wird nach Zug geladen, um das heimi-

sche Schrifttum ebenso zu feiern wie darzubieten. «Wenn von Schweizer Literatur die Rede ist, meint man bei uns häufig nur die deutschsprachige Schweizer Literatur», bemerkt Vereinspräsident Heimgartner. «Da möchten wir ein bisschen Gegensteuer geben.»

«Lorsqu'il contempla la ville, de cette colline qu'il apprendra à nommer belvédère, cette ville de Z longtemps oubliée au point de figurer en queue d'alphabet, entourée à présent d'une forêt de grues étincelantes et prometteuses, Modeste n'eut aucun doute qu'il entrerait au paradis.» (Marie-Jeanne Urech, *L'ordonnance respectueuse du vide*, 2015)

Eingeladen wurde etwa die Lausannerin Marie-Jeanne Urech. Woher genau die Einladung stammt, ist allerdings etwas mysteriös: «J'ai reçu une aimable invitation», sagt sie. «Qui l'a soufflée? Sans doute Eole...» Keine Angst, wir fragen nach: Eole? Der griechische Gott des Windes. Er hält es wie die Literatur: Auch sie kenne keine Sprachgrenzen, sagt Urech. Klaus Merz, ⊕

dessen Zeilen den Einstieg in den vorliegenden Artikel ebneten, sieht das ähnlich, wenn er meint: «Es gibt gute und schlechte Literatur. Hier wie dort.»

Keine Angst vor Fremdsprachen

Alle vier Landessprachen sind am Zuger Festival vertreten. Total zwölf Autorinnen und Autoren, je drei aus jeder Sprachregion, kommen in die Stadt am Ende des Alphabets, wie Urech über Zug schreibt, und lesen umgeben von einem Wald funkelnder Baukräne aus ihren in der jeweiligen Muttersprache verfassten Werken.

Ein richtiges Schweizer Literaturfestival involviert alle Sprachgruppen, ist Thomas Heimgartner überzeugt. «Die Mehrsprachigkeit ist ein wesentlicher Bestandteil der kulturellen Identität der Schweiz», sagt er. Die Tessiner Autorin Claudia Quadri formuliert es so: «Eine schweizerische Literatur gibt es nicht. Es gibt mehrere in der Schweiz entstandene.»

Armin Oswald betont derweil, dass man sich ruhig auf das Wagnis einlassen dürfe, eine Lesung zu besuchen, bei der man vielleicht nicht alles

«Eine schweizerische Literatur gibt es nicht. Es gibt mehrere in der Schweiz entstandene.»

Claudia Quadri, Autorin

verstehen. Die Texte werden sowieso zunächst auf Deutsch und erst danach in der Originalsprache vorgelesen. «Verloren fühlen muss sich also niemand.»

Im Austausch liegt der Kern

Die Diskussionsrunden versprechen überdies einige anregende Debatten. Etwa die Frage, ob regionale Unterschiede in Schreibstil und Inhalt existieren. «Das ist ein spannender Punkt», sagt Oswald. «Bei der Autorenauswahl ist mir aufgefallen, dass es in der italienischsprachigen Schweiz kaum Romanciers gibt. Auf diese Diskussion bin ich sehr gespannt.»

«Il veterinario c'era rimasto male, suonare il pianoforte era il suo sogno nel cassetto.

- Lo lasci dov'è!

- Prego?

- Nel cassetto, come dice lei. Il suo sogno di suonare il pianoforte.

- Ma io non sono uno che ambisce a fare concerti, capisce? E solo per mio diletto personale ...»

(Claudia Quadri, Suona, Nora Blume, 2013)

Auch Armin Oswald hegt einen Herzenswunsch, wenn er ans «Literatur kompakt»-Festival denkt:

«Das Ziel ist es, dass die Autoren nicht einfach hierherkommen, lesen und am selben Abend wieder verschwinden. Sie sollen miteinander und mit den Besuchern ins Gespräch kommen. Darum geht es im Kern.»

Das Festival, ergänzt Thomas Heimgartner, solle immer auch zu Entdeckungen einladen und neue Sichtweisen eröffnen. «Eine weitere spannende Frage wird sein, ob es so etwas wie eine Schweizer Literaturszene gibt, in der man sich über die Sprachgrenzen hinweg miteinander austauscht», konstatiert er und fügt an: «Ich glaube, das passiert nur punktuell.»

«Jeu crei ch'ils vers cavacristallas, igl ei buca schi biars, creian, sco quei che Malaparte raquenta dils Toscons, buca vid la mort: «Il patratg vid la mort fa els ni leds ni trests. Els van en l'auter mund, sco sch'ei massen da l'autra vart, en in'autra combra. E cu els van, fan els adina stem, da trer neu igl esch davos els.»» (Leo Tuor, Cavrein, 2014)

Für Ideen erreichbar sein

Dabei gäbe es durchaus Erhellendes zu entdecken. Etwa die vielfältigen Körperhaltungen, in denen Schweizer Autoren ihre Werke erschaffen. Im Gegensatz zu Victor Hugo, erzählt Marie-Jeanne Urech, schreibe sie sitzend, «car j'aime poser mon menton sur ma main qui est elle-même appuyée sur la table.» Geradezu akrobatisch wird es bei Klaus Merz: «Ich schreibe am liebsten im Handstand, dann bleiben die Füsse zum Strampeln frei.» Und Claudia Quadri meint: «Um für Ideen erreichbar zu sein, sind alle Positionen gut.»

Wirft man einen Blick auf die Neuerscheinungen hiesiger Literaten, dann scheint es freilich recht gut zu funktionieren mit der Ideen-Erreichbarkeit. Blickt man hingegen auf die Verkaufszahlen, zeichnet sich ein anderes Bild. «Wenn man die nackten Zahlen betrachtet, dann ist es schon einigermaßen dramatisch», erzählt Thomas Heimgartner.

Dennoch bleibt er gelassen, wenn er über die Zukunft der Schreibkunst sinniert. Nach wie vor gebe es viele Leute, die sich die Literatur aus ihrem Leben nicht wegdenken können. «Natürlich braucht der Mensch die Literatur per se nicht. Aber sie tut ihm gut. Und wenn er sich mal an sie gewöhnt hat, dann wird er nicht darauf verzichten wollen.»

➔ zugkultur.ch/Cbhccf

Literatur kompakt

Fr–So 5.–7. April

Theater im Burgbachkeller,

Zug

Literatur kompakt

Fr 5. April

Eröffnung/Scrivere

Theater im Burgbachkeller,

18 Uhr

Sa 6. April

Écrire

Theater im Burgbachkeller,

10 Uhr

Sa 6. April

Gesprächsrunde

Theater im Burgbachkeller,

14 Uhr

Sa 6. April

Scriver

Theater im Burgbachkeller,

15 Uhr

Sa 6. April

Konzert

Theater im Burgbachkeller,

20 Uhr

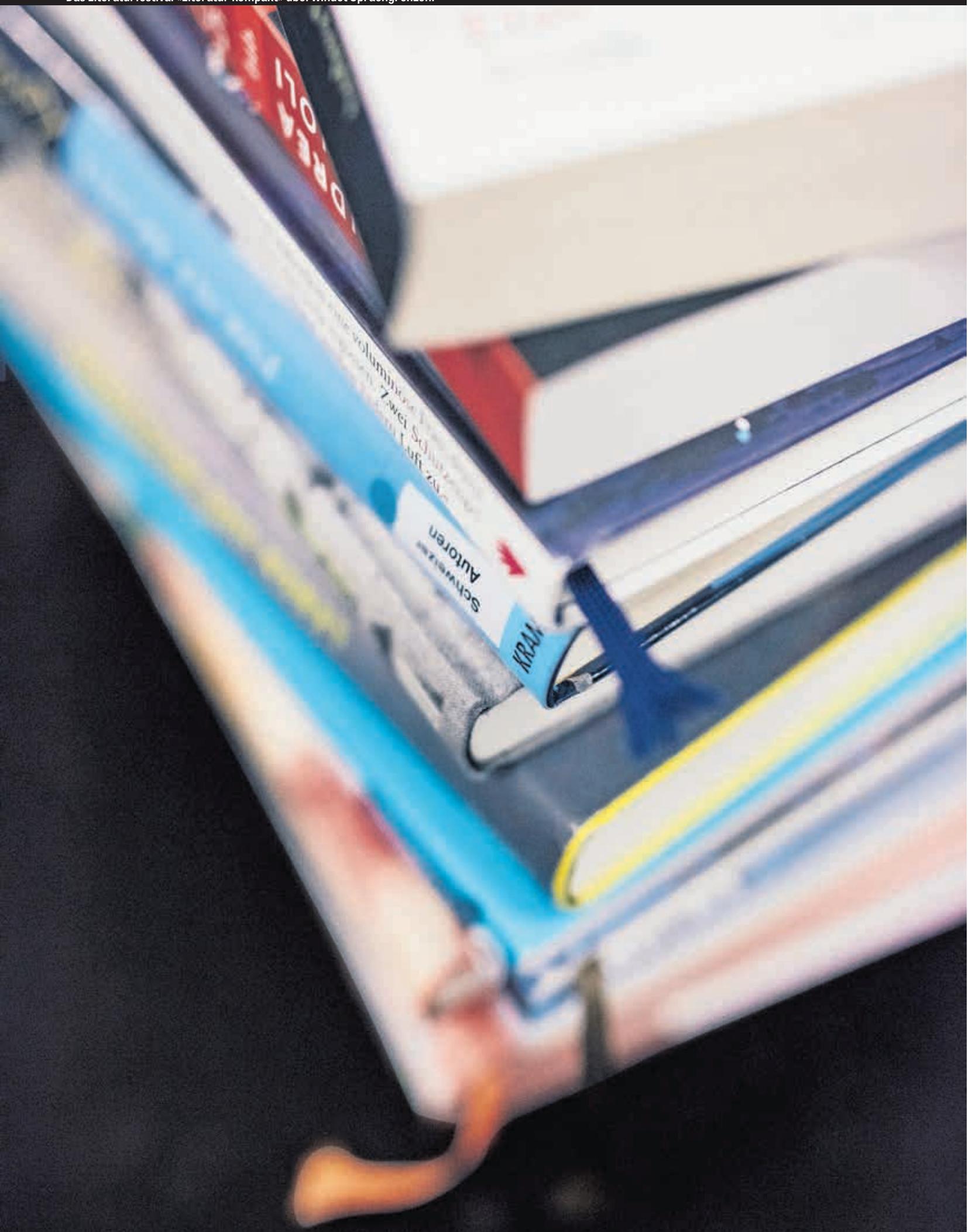
So 7. April

Schreiben

Theater im Burgbachkeller,

10 Uhr

Das Literaturfestival «Literatur kompakt» überwindet Sprachgrenzen.



Aussen brav, innen gut organisiert: Soybomb. Und die Musik? Zum Nackt-über-die-Bühne-Rennen.



Mit Organisationswut hat die Zuger Band Soybomb ein Jahr lang in Berlin gearbeitet. Nun gibt es zu hören, was dabei herausgekommen ist.

TEXT: LIONEL HAUSHEER, BILD: PD

Sojabomben in Berlin

Die Schweiz ist klein. Deshalb, und aus vielen anderen Gründen, beschlossen die drei Musiker der Zuger/Zürcher Band Soybomb vor etwa einem Jahr, nach Berlin zu ziehen. Zu dritt in einer Wohngemeinschaft in Friedrichshain haben sie ein Jahr lang an ihrem Album «Jonglage» gearbeitet – und an der zugehörigen Tour. An die hatten sie schon beinahe nicht mehr geglaubt. Zu Unrecht. Denn jetzt geht Soybomb auf Reise: In der Schweiz fangen sie an, reisen nach England und dann durch Deutschland zurück in die Wahlheimat Berlin. Dass diese Tour zustande kam, hat, wenigstens teilweise, mit einer nicht ganz so geheimen Zutat zu tun, die Soybomb gerne in ihre Werke einfließen lässt. Aber auch persönlich pflegt. Die Rede ist von einer gesunden Portion Biederkeit.

Eine Band, die zusammenzieht

Nach Berlin zu ziehen, sei vor allem eines gewesen: eine Entscheidung. Es klingt wie ein gehörig missratener Aphorismus, was da Soybomb-Sänger Beda Mächler rückblickend sagt. Aber es

stimmt wohl auf vielen Ebenen. Zu dritt nach Berlin ziehen war eine Entscheidung. Eine Entscheidung dazu, bereit zu sein, an dem einen musikalischen Projekt zu arbeiten, sich zu fokussieren. Eine Entscheidung, nochmals bei null anzufangen. Eine Entscheidung, etwas zu

«Wir haben den Umbruch geahnt, aber dessen Ausmass unterschätzt.»

Linus Gmünder, Schlagzeuger

schaffen, hinter dem man hundert Prozent stehen kann und deswegen vollen Einsatz gibt. Nicht zuletzt war es eine Entscheidung, mit den

Leuten zusammenzuziehen, die man sowieso schon oft sieht. Sie hätten den Umbruch geahnt, aber das Ausmass unterschätzt, meint der Zuger Linus Gmünder, Drummer der Band. Denn nicht nur organisatorisch hat sich viel verändert. Auch mental während des Jahres in Berlin, das folgte. Beda Mächler: «Wir mussten uns klar werden, was wir einzeln wollen, was wir als Band wollen, im nächsten Jahr, aber auch in den nächsten fünf Jahren.»

Ankommen in Berlin

Und jetzt wohnen sie da, zu dritt, in einer so kleinen Wohnung, dass man sich unmöglich aus dem Weg gehen kann. Beda Mächler, Linus Gmünder und Andreas Achermann essen zusammen, sie stehen zusammen auf, sie gehen gleichzeitig schlafen, sie gehen zusammen aus, und zwischendurch arbeiten sie zusammen an ihrer Musik oder organisieren Dinge für die Band. «Es geht gut, es funktioniert», meint Beda Mächler. Das Hauptthema des ersten Jahres lässt sich für Soybomb etwa unter «Ankom- ☺

Da geht was: das Cover des neuen Soybomb-Albums «Jonglage».



men» zusammenfassen. «Wir versuchen, uns in Berlin ein Umfeld aufzubauen», sagt Linus Gmünder. Berlin ist eine Ellbogen-Stadt und nicht der verschmutzte Hippie-Schmelztiegel, als den es sich gerne gibt. Die Stadt ist gross, und wer in Berlin gehört werden will, muss sich eine eigene Basis aufbauen. Einfach mal reinrutschen und entdeckt werden, ist mittlerweile nicht mal mehr in schlechten Filmen glaubwürdig. «Wir wussten, wir müssen hier nochmals von vorne anfangen», sagt Andreas Achermann, «wir wussten, in welchem Dschungel wir da gelandet sind.» Doch genau danach haben die drei ja gesucht.

Alles ständig in der Luft

Im letzten Jahr seien ungefähr zwanzig Projekte parallel nebeneinander gelaufen. Alles ständig in der Luft, als ob die drei jonglieren lernen wollten und ohne zu üben einfach mal zehn Bälle in die Luft schmissen. Es ging um Dinge, die in der Schweiz selbstverständlich scheinen: einen Proberaum, Ausrüstung, Transport von Instrumenten und Aufnahmegerät aus der Schweiz in den Norden Deutschlands, Kontakte aufbauen, ein Album aufnehmen, die Tour organisieren. «Ein Album rausbringen, das braucht ja immer ein Team. Dieses Team mussten wir uns in Berlin wieder neu aufbauen», sagt Gmünder. Das neue Album ist jetzt da – es heisst «Jonglage».

Viel Organisationswut

Die Geheimwaffe gegen das drohende Chaos war etwas, für das man als Schweizer erst ins Ausland reisen muss, damit man es schätzen lernt.

Ungebremste Organisationswut. Die ureigene eidgenössische Vorliebe für Listen, Tabellen, Papiere, Notizen und sklavische Ordnung. Einmal, als gerade Gäste bei ihnen zu Besuch waren, kam Beda Mächler ins Wohnzimmer und fragte nach irgendwelchen Papieren. Die Gäste lachten, in dem Moment habe die WG nämlich

«Ein Album rausbringen braucht ein Team – das mussten wir erst aufbauen.»

Linus Gmünder, Schlagzeuger

plötzlich wie ein Büro gewirkt. Nicht wie der Mittelpunkt einer jungen Band. Aber so sei das, sagt Andreas Achermann: Das Leben im letzten Jahr sei von Excel-Listen dominiert worden, Listen haben die Kommunikation der drei bestimmt. «Wir managen uns selber, deshalb ist das so», sagt Linus Gmünder. Aber auch das sei eine bewusste Entscheidung gewesen. So wissen sie nun, was sie von einem zukünftigen Manager brauchen. «Das Ausmass an Professionalität, das eine Band erreichen kann, ist nach oben hin offen», sagt Beda Mächler. Er habe sich früher oft vor diesen Aufgaben etwas gedrückt. Jetzt ist das anders. Soybomb ist das Projekt, hinter dem er

voll und ganz steht und das er gerne «allen möglichen Leuten unter die Nase» reibt.

So brav sich die Band inszeniert, so wenig findet sich diese Seite in der Musik selber. «Wenn es ums Musikmachen, um Kreativität geht, dann lassen wir alles los», sagt Beda Mächler. Wer Soybomb einmal live erlebt hat, der weiss: Das «Bomb» im Namen hat seine Berechtigung. Die Musiker brennen, das Publikum explodiert und die Druckwellen der Synths fegen wie heisse Gisch durch die Köpfe. Auf Youtube geistert ein Video herum, auf dem ein Splinternackter über die Bühne eines Soybomb-Auftritts rennt. Die Reaktion ist verständlich.

«Die besten Auftritte haben wir eigentlich, wenn wir vorher ein bisschen unsicher sind», sagt Andreas Achermann. Diesen Effekt haben sie sich auf der neuen Platte zunutze gemacht. Die Songs sind im Studio entstanden, Beda Mächler hat nur wenige Inputs geliefert in Form von Texten oder Gitarrenakkorden. Dann haben sie die Songs direkt aufgenommen, häufig ist bereits die erste Version auf dem fertigen Album zu hören. Spontanität, Echtheit, das Unverfälschte: Alles Dinge, die nicht ganz zu dem inszenierten Biedertum ihrer Videos passt. Und sich aber gerade deshalb so schön aneinander reiben. Die Musik, die gerne mal die eine oder andere Konvention in den Wind schreibt. Dazu Bilder von braven Bandmitgliedern beim Baden oder Herumstehen an Jahrmärkten.

Roskur: Mehr vom Gleichen

Jetzt geht Soybomb auf Tour, doch im Januar haben sie beinahe nicht mehr daran geglaubt. Ein Jahr lang haben sie gearbeitet, alles gegeben, sich, obwohl sie in einer Art Büro lebten, nicht wirklich an die üblichen Beamtenzeiten gehalten. Doch zurückgekommen ist wenig, gefühlt nichts. Ein einziger Termin der Tour sei bis dahin bestätigt gewesen. Die Roskur dagegen: mehr vom Gleichen. «Wir haben einfach weitergemacht», erinnert sich Andreas Achermann. «Trübsalblasen ist nicht unser Ding. Man muss sich manchmal in Erinnerung rufen, dass es einfach das Geilste ist, was wir tun», sagt Linus Gmünder. «Nur das zu tun, was wir wollen, das ist ein Riesenprivileg.»

Nun ist es soweit. Die Tour steht mit 18 Auftritten in drei Ländern. Und mit jedem Applaus kommt ein bisschen etwas davon zurück, was die drei im letzten Jahr an Zeit und Geduld investiert haben. «Es sind ganz kleine Dinge», sagt Beda Mächler, «die zeigen, dass sich die Stunden vor den Listen und den Mails gelohnt haben.»

Debütalbum «Jonglage»

Das Soybomb-Debütalbum «Jonglage» ist am 22.2.2019 erschienen und auf iTunes und Amazon erhältlich. Weitere Informationen unter www.soybomb-music.com.

ZUGER RIESEN ZEIGEN ZÄHNE



URGESCHICHTE (1)

MUSEUM FÜR

ZUG

MAMMUTS

Sonderausstellung
VERLÄNGERT
bis 28. April 2019

www.urgeschichte-zug.ch

Ensemble Chamäleon

Tobias Steymans, Violine Natalia Mosca, Viola Luzius Gartmann, Violoncello
Madeleine Nussbaumer, Klavier

SOIRÉE

Josef Suk, Klaviertrio c-Moll op. 2
Alexander von Zemlinsky, Klaviertrio d-Moll op. 3
Antonín Dvořák, Klavierquartett D-Dur op. 23

Sonntag
28. April 2019
17.00 Uhr

Atelier- und Kulturhaus
Gewürzmühle
St.-Johannes-Strasse 40
Zug

Ensemble Chamäleon



Reservation info@ensemblechamaeleon.ch
Tel. 076 706 82 84
Eintritt CHF 40.- / Schüler CHF 5.-
Kasse und Bar offen ab 16 Uhr



Unterstützt vom
Kanton Zug

Glencore International AG
Heinrich & Julie Sandmeier-Streiff-Stiftung

Denk mal

Das Baarer Kammerorchester spielt Werke von **László Weiner**, **Edvard Grieg**, **Henry Purcell**, **Antonio Caldara** und **Gabriel Fauré** mit dem Kammermusik Ensemble *tacchi alti*.
Leitung: Manuel Oswald

Samstag, 13. April 2019, 20 Uhr

Kirche St. Thomas, Inwil bei Baar · Eintritt frei – Kollekte
baarerkammerorchester.ch

B A A R E R

K A M M E R O R C H E S T E R

LUST AUF EIN NEUES BILD?

Kursprogramm unter: www.atelier-jacob.ch



ATELIER ELISABETH JACOB

Obermühle 10 | 6340 Baar | Mobile 079 311 01 84 | ejacob@atelier-jacob.ch



KIRCHE | MUSIK ZUG

geistliches Konzert zum Karfreitag

19. April, 20.00 Uhr
Reformierte Kirche Zug,
Alpenstrasse

Kammerchor Zug
Hans-Jürgen Studer, Orgel
Johannes Meister, Leitung

**Detaillierte Programme liegen
in der Ref. Kirche und
ZugTourismus auf
oder online
unter
www.zugkultur.ch
www.ref-zug.ch
www.bote.ch/apero**

Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher.
Eintritt frei, Kollekte zu Gunsten
Konzertfonds Kirchenmusik Zug sehr
erwünscht, herzlichen Dank.

**Programm
April**

**Gewürzmühle
Zug**

7.
Männer-
schnupfen
Reloaded

18 Uhr
Die einzigartige Duo-
Kabarett-Comedy-Show

14.
SSSSOSCHHHH!!

17 Uhr, Konzert
experimentelle
elektronische Musik von
Sebastian Hofmann
und Martin Lorenz

28.
Ensemble
Chamäleon

17 Uhr, Konzert



gewuerzmuehle.ch
St. Johannes-Str. 40, Zug

NACHRICHTEN

«Tugium» erhält Mittel

Zug – Die Herausgabe des «Tugium» ist auch für die Jahre 2019 bis 2022 finanziell gesichert: Der Regierungsrat hat einen jährlichen Maximalbetrag von 108 000 Franken gesprochen. Das «Tugium» wird vom Regierungsrat herausgegeben und ist das wissenschaftliche Jahrbuch des Staatsarchivs Zug, des Amtes für Denkmalpflege und Archäologie, des Kantonalen Museums für Urgeschichte(n) und des Museums Burg Zug. (red)

Mehr Besucher für Bibliothek

Unterägeri – 104 549 Medien wurden im letzten Jahr in der Bibliothek Ägerital ausgeliehen, wie die «Zuger Zeitung» schreibt. Das seien rund 4000 weniger als im letzten Jahr. Trotzdem sprächen die Verantwortlichen von einem erfolgreichen Jahr. Das liege insbesondere an den erfolgreichen Veranstaltungen, zu denen mehrere Personen aus dem Ägerital beigetragen hätten. Dazu gehörten neben den monatlichen Veranstaltungen «Versli-Zyt» und «Gschichte-Zyt» auch die Ostereier-Suche im März, das Bücher-Kaffee im Juni oder der «Erlebnistag in der Bibliothek», der zusammen mit Kultur Ägeri organisiert wurde. 284 Personen hätten sich 2018 neu in der Bibliothek eingeschrieben. Nun zählt diese 2254 aktive Nutzer. Der Bestand der aller Medien beläuft sich auf 23 608. (red)

Gedenktafel für Bomberpiloten

Zug – Noch mal Glück gehabt: Als am 16. März 1944 der Himmel über Zug dröhnte, handelte es sich nicht um einen Angriff. Ein Bomber der Alliierten musste notwassern. Der Stadtrat von Zug hat nun am 16. März dieses Jahres eine Gedenktafel am Wöschhüsli in der Unteraltstadt eingeweiht. Stadtpräsident Karl Kobelt sagt gegenüber der «Zuger Zeitung»: «Das Handeln der Menschen von damals und insbesondere des Piloten zeugt von Mut, Selbstlosigkeit und Verantwortungssinn, das kann uns heute noch zum Vorbild dienen.» (red)

Die dreizehn Sängerinnen bringen den Frühling nach Inwil. (Bild PD)



MUSIK

Schon mal gehört?

5–6
APRIL APRIL

Welche Erinnerung wecken wohl die Songs des Musicals Grease bei Ihnen, die Balladen von Whitney Houston und die soulige Stimme von Alicia Keys? Hört man einen älteren Song, ist es plötzlich da: das Déjà-vu – oder vielleicht besser Déjà-entendu. Und als Zuhörer schwelgt man in einem Song, den man früher schon einmal erlebt hat. Und genau das ist das Ziel der Gesangsgruppe Vocal Monday: Erinnerungen wecken. Das Baarer Gesangsensemble besteht aus dreizehn Frauen im Alter zwischen 20 und 30 Jahren und wird von Adeline Hasler geleitet. Neben harmonischen Chorstücken zeichnet sich das Programm durch charakterstarke Solostimmen

aus. Die Sängerinnen werden von Piano, Kontrabass und Percussion begleitet. Vocal Monday entstand 2004 aus dem Jugendchor der Musikschule Baar. Mehrere Konzertreihen und die Aufnahme einer eigenen CD bildeten die Höhepunkte der folgenden Jahre. Seit 2014 sind die dreizehn Powerfrauen unabhängig von der Musikschule als eigenständiger Verein unterwegs. (stm)

➔ zugkultur.ch/x7X3gC

Vocal Monday: Déjà-vu
Fr–Sa 5.–6. April, 20 Uhr
Rainhalde, Inwil/Baar

KINDERTHEATER

Zwei Kinderbanden

5–7
APRIL APRIL

Von den Brüdern Grimm gibt es sehr viele bekannte Märchen: «Hänsel und Gretel», «Aschenputtel», «Rapunzel», «Rotkäppchen» und so weiter. Doch nur wenige kennen das Märchen «Der Meisterdieb». Und ebendiese Geschichte wird von Kindern von der vierten bis zur achten Klasse im Theater Metalli vorgeführt. Neu interpretiert von der Theatergruppe Füchse geht es im Kindertheater um ein Städtchen, zwei Banden und zehn Kinder. Alles scheint wie immer: Die beiden Kinderbanden treffen sich in ihrem jeweiligen Geheimversteck und

schmieden neue Pläne für ihre Ferien. Doch plötzlich stehen sich die beiden Banden gegenüber. Was ist passiert? Erst der Meisterdieb kann die drei Aufgaben bewältigen und das Geheimnis lüften. (stm)

➔ zugkultur.ch/MhgQbY

Der Meisterdieb
Fr 5. April, 19.30 Uhr
Sa–So 6.–7. April, 17 Uhr
Theater Metalli, Zug

Zapparoli, Hoffmann und Lorenz. (Bild PD)



MUSIK

Sssooosh, Zapp, Zuuiuuuu!

14
APRIL

Der lautmalerische Titel des Klangkunst-Programms ist sicher nicht mit «Pssst!» zu verwechseln. Erzeugen die drei Klangkünstler doch eine Musik zwischen Lärm, experimenteller Elektronik und zeitgenössischen Kompositionen. Klangkünstlerin Marta Zapparoli erzeugt mit Kassettendecks und Reel-to-Reel Tape Machines ungewöhnliche Sounds. Begleitet wird sie von den beiden Schlagzeugern Sebastian Hofmann und Martin Lorenz.

Gegenstand ihrer Arbeit ist das Spannungsfeld von Gesetzmässigkeit und Launenhaftigkeit elektronischer und mechanischer Maschinen. Sie machen während ihrer Performance Signale ausserhalb des menschlichen Hörspektrums wie Radiowellen oder mechanische Vibrationen hörbar. Auch möchten sie auf die aktuelle Umweltverschmutzung durch Lärmbelastung oder Elektromog aufmerksam machen, indem sie ebendiese Geräusche dem Zuhörer in aussergewöhnlicher Weise vorführen. (stm)

➔ zugkultur.ch/rLnp7

SSSSSCHHHH!!

So 14. April, 17 Uhr
Gewürzmühle, Zug

MUSIK

Sie spielt mit der Zeit

27–28
APRIL APRIL

Musik existiert nur dank der Zeit – sie ist eine Zeitkunst. Und wenn es darum geht, Zeit mit Musik zu verbinden, ist man bei der Pianistin Judith Wegmann an der richtigen Adresse. Sie setzt sich schon länger intensiv mit dem Begriff Zeit auseinander und lotet in ihren Projekten seine Grenzen aus. 2017 erschien ihr Soloalbum «le souffle du temps», welches international gelobt wurde. Während Wochen spielte sie ohne Kontakt zur Aussenwelt die Stücke in ihrem Atelier ein.

Nun kommt ihr Schaffen zwei Mal auf die Bühne, und das an einem speziellen Ort: im Kunsthaus Zug. Bei ihrem ersten Konzert werden sieben Schweizer Kompositionen uraufgeführt. Wegmann beauftragte sieben Schweizer Kom-

ponisten damit, je ein Werk über ihr Album zu komponieren – quasi als Reflexion.

Auch im zweiten Konzert im Kunsthaus spielt das Bewusstwerden der Zeit eine zentrale Rolle. In Morten Feldmans Komposition verschwimmen die Relationen der Zeit: Das Werk beginnt mit wenigen Tönen, erst im Verlauf des Stückes entfaltet sich die gesamte Komposition. (stm)

➔ zugkultur.ch/AHiiyi

Judith Wegmann:
Le souffle du temps II –
Réflexion
Sa 27. April, 19.30 Uhr
Triadic Memories von
Morten Feldman
So 28. April, 17 Uhr
Kunsthaus, Zug

Auch Aufräumarbeiten bieten Szenen für einmalige Fotos. (Bild Christian Herbert Hildebrand)



AUSSTELLUNGEN

Bilder aus 40 Jahren

13–5
MÄRZ JULI

Es sind zwar Alltagssituationen, die der Zuger Fotograf Christian Herbert Hildebrand in seinen Aufnahmen zeigt – aber dies mit grosser Wirkung. Dabei spielt vor allem der Mensch im Zusammenhang mit seiner Umgebung die Hauptrolle. Die Fotos eröffnen dem Betrachter eine Sichtweise, die in unserer hektischen Zeit oft verborgen zu bleiben scheint. Die Fotos schwanken von still zu energiegeladen und laden den Betrachter zum Innehalten ein.

Der Zuger Fotograf zeigt im Zentrum Sonnhalde einen Querschnitt seines 40-jährigen Schaffens.

Christian Herbert Hildebrand entdeckte die Fotografie schon als Kind dank seines Vaters, eines passionierten Naturfotografen. Heute ist er mehrfach international ausgezeichnet und arbeitet mit Medienhäusern in der Schweiz und Deutschland im Bereich Pressefotografie zusammen. (stm)

➔ zugkultur.ch/K3343y

Christian Herbert Hildebrand: Fotos
bis 5. Juli,
Mo–Fr 8.30–16.30 Uhr
Sonnhalde, Menzingen



Das Tripelkonzert mit Flöte, Viola und Harfe wird von einem Streichorchester begleitet. (Bild PD)

MUSIK

Musik gegen Macht

13
APRIL

Wir leben in einer Zeit, in der Autokraten neue Macht erlangen. In dieser machtzentrierten Welt werden die Hoffnungen der Menschen ausgenutzt, und die Bürger verlieren das Vertrauen in ihre Regierung. Die Kunst hat nun zur Aufgabe, eine solche Bewegung zu verurteilen und zur Humanität aufzurufen. Das findet zumindest das Baarer Kammerorchester und ruft mit ihrem Programm «Denk mal» zum Nachdenken auf. Das Kammerorchester will nun eine friedvolle musikalische Reaktion bieten. Dabei steht der Komponist László Weiner im Zentrum. Sein Tripelkonzert für Flöte, Viola, Harfe und Streichorchester soll dem jüdisch-ungarischen Kom-

ponisten ein Denkmal setzen. Man erkennt darin Volksmelodien, Rhythmen und Tänze aus Osteuropa. Weiner kam 1944 mit jungen 28 Jahren im Zwangsarbeitslager Lukow ums Leben. Der Ungare hätte wohl eine grosse Zukunft als Komponist gehabt. (stm)

➔ zugkultur.ch/CcuJwy

Baarer Kammerorchester:
Denk mal
Sa 13. April, 20 Uhr
Kirche St. Thomas, Baar

LITERATUR

Lo & Leduc ganz leise

18
APRIL

«079 het sie gseit» – wer bei diesen Zeilen nicht mitsingen kann, hat etwas verpasst. Der erfolgreichste Song in der Geschichte der Schweizer Hitparade wurde vom Berner Duo Lo & Leduc herausgebracht und überall in der Schweiz lautstark mitgesungen.

Nun sind die beiden Musiker, Germanisten und Historiker auf einer etwas anderen Bühne unterwegs: der kleinen Spoken-Word-Bühne. Lorenz Häberli und Luc Oggier erzählen bei ihrem Programm Geschichten über die Eigenschaften der viertgrössten Raubkatze der Welt. «Wörter wie

wir» ist eine Lesung mit Geschichten, Bildern und Filmen. Geschichten sind schliesslich nicht gut, weil sie wahr sind, sondern weil sie überzeugen. (stm)

➔ zugkultur.ch/cK3tfk

Häberli Oggier:
Wörter wie wir
Do 18. April, 20 Uhr
Chollerhalle, Zug

THEATER

Vom Fremdsein in der Schweiz

13
APRIL

Auf dem Dorfplatz von Grosshöchstetten steht Agneta, eine Lettin. Sie ist nervös, denn heute soll sie vom Gemeindepräsidenten höchstpersönlich eingebürgert werden. Ganz unbelastet ist die Sache nicht – denn der hat sich in Agneta verknallt. Gleichzeitig glaubt er, sie gehe mit dem Metzger Schön fremd. Und das geht offenbar gar nicht: Schweizerin werden und fremdgehen. Metzger Schön geht unterdessen in die Fremde, weil er seine Metzgerei in den Sand setzte. Und was macht Frau Gut? Sie hält kurz vor der Gemeindeversammlung den Dörflern auf ungeahnte Weise den Spiegel vors Gesicht. Das Theater-Kabarett-Duo Schön & Gut geht in die fünfte Runde. Seit 2003 stehen Anna-Katharina Rickert und Ralf Schlatter mit ihrem poetischen und politischen Kabarett auf den Bühnen der Deutschschweiz. Und auch in diesem Programm fehlen weder Wortwitz, Fantasie noch Satire. Und die Spannung steigt bis am Schluss: Erhält Agneta den Schweizer Pass? Wer und was ist überhaupt fremd? Und wer um alles in der Welt ist Mary? (stm)

➔ zugkultur.ch/wiCc7b

Schön & Gut: Mary
Sa 13. April, 20 Uhr
Musik- und Theatersaal
Hofmatt, Oberägeri

Das Theater-Kabarett-Duo Schön & Gut. (Bild PD)



Blickpunkt Kultur



Monika Barmet, 58, Menzingen, Kantonsratspräsidentin

«Kultur ist für mich Geschaffenes, Gestaltetes und Kreatives. Zur Kultur gehören auch neue Ideen, Lebendigkeit, Gestaltungsfreiheit, Visionen und immer wieder Veränderungen. Kultur darf für mich nie stillstehen, denn Entwicklungen müssen auch in der Kultur möglich sein.

Jeder Mensch hat seine eigene Kultur. Daher werde ich überall in meinem Leben mit verschiedenen Kulturen konfrontiert: im Beruf, im Dorf, in Vereinen, in meiner Familie und auch in der Politik. Dieser kulturelle Austausch ist spannend und birgt sowohl Herausforderungen als auch Chancen. In der Politik ist eine gute Gesprächskultur sehr wichtig. Kultur hat für mich oft auch etwas mit Tradition zu tun. Wir sollten Traditionen pflegen und ihnen Sorge tragen. Trotzdem braucht es auch eine Offenheit für Neues.

Ich schätze das Engagement der verschiedenen Vereine und Organisationen im Kanton Zug sehr. Sie bereichern mit ihren wertvollen und vielseitigen Anlässen die Angebote in den Dörfern und der Stadt Zug. In unserer multikulturellen Welt ist ein respektvoller Umgang mit verschiedenen Kulturen sehr wichtig. Einander zuhören und miteinander konstruktive Lösungen erarbeiten, erachte ich als einen wichtigen Bestandteil einer funktionierenden Gesellschaft. Dies gilt im beruflichen Alltag, in der Politik oder im persönlichen Umfeld. Bei der Arbeit fördert eine gute Betriebskultur die Leistung jedes Einzelnen und das persönliche Engagement. Auch ist sie für das gemeinsame Erreichen von Zielen und für die Zusammenarbeit sehr wichtig.

Persönlich konsumiere ich sehr gerne Kultur: Gerne gehe ich ins Theater oder an ein Konzert. In einem Konzertsaal zu sitzen und einem grossen Orchester oder Solisten zuzuhören, ist für mich immer wieder ein schönes, bereicherndes Kulturerlebnis. Ich schätze das Kennenlernen von verschiedenen Kulturen. Ich reise sehr gerne und empfinde das Besuchen anderer Länder und die Begegnungen mit der Bevölkerung als grosse Bereicherung. Ich bin immer wieder gespannt auf die verschiedenen Esskulturen. Sie bieten Abwechslung und die Gelegenheit, viele neue Lebensmittel und Gerichte kennen zu lernen.»

Aufgezeichnet von Stephanie Müller

Kühe und Berge: Ist das Heimat? Und wenn ja, weshalb? (Bild PD)



AUSSTELLUNGEN

Eine Chance, über Heimat nachzudenken

26–27
APRIL SEPT

Welche Instanz definiert, was Brauchtum ist, und was eine Tradition? Wie entscheidet eine Gesellschaft, wohin sich ihr immaterielles Kulturerbe entwickeln soll? Sind Traditionen und Brauchtum einfach zu importieren und zu exportieren? Und wie kann dieser Wandel sichtbar gemacht werden?

Das Doku-Zug.ch widmet sich in seiner Veranstaltungsreihe dem Thema Heimat. Auch die Definition von Brauchtum und Tradition spielt dabei eine wichtige Rolle und beschäftigt nicht nur das Doku-Zug.ch, sondern auch eine Reihe von Autoren und Künstlern.

Definition von Brauchtum und Tradition

Ausgangspunkt von «Heimat im Wandel» war die Frage nach der Definition von Brauchtum und Tradition. Traditionen und Brauchtum wandeln sich. Sie werden durch Menschen verändert, weil wir sie leben, ausbauen und weiterentwickeln. Und Traditionen und Brauchtum werden im öffentlichen Diskurs reflektiert. Die Themendossiers von Doku-Zug.ch bilden diesen öffentlichen Diskurs im Kanton Zug seit den 1990er-Jahren ab und machen den Wandel in der Heimat sichtbar.

Sechs Anlässen zum Thema

Die Veranstaltungsreihe wird am 26. April mit der Vernissage «Sagenhafte Berggemeinde» eröffnet und beleuchtet Zug mythisch, mystisch, traditionell und ursprünglich. Die beiden Autoren Eduard Häfliger (Sagenhaftes Menzingen)

und Werner Grond (Sagenhaftes Neuheim) werden von Maria Greco interviewt. Am Doku-Talk «Zug Culinarium» vom 11. Mai wird der Wandel der Heimat exemplarisch am Beispiel der Gastronomie sichtbar. Das Oswalds-Gassen-Fest am 15. Juni lässt die Besucher traditionelles Handwerk erleben. Am 1. August wird die Frage nach traditioneller Schweiz Thema sein. Am 12. September werden sogenannte Heimatbilder vorgestellt. Mit der Finissage am 27. September schliessen junge Kulturschaffende die Veranstaltungsreihe mit dem Thema «Junges Zug». Sie lassen uns einen Blick auf die Zukunft des Zuger Heimatbegriffs erhaschen.

Ausstellung in den Doku-Zug.ch-Räumen

Die Veranstaltungsreihe wird mit einer Ausstellung in den Räumen von Doku-Zug.ch visualisiert. Das Thema Heimat wird mit Textstücken aus den Themendossiers und mittels Bildern und Exponaten erlebbar gemacht. Die Ausstellung kann während der Öffnungszeiten besucht werden. (stm)

➔ zugkultur.ch/hX24fh

Heimat im Wandel

Vernissage: Fr 26. April
Doku-Talk: Sa 11. Mai
Gassen-Fest: Sa 15. Juni
Bundesfeiertag: Do 1. August
Heimatbilder: Do 12. Sept.
Finissage: Fr 27. Sept.
Mo–Fr 9–18 Uhr
Doku-Zug.ch, Zug

MULTIMEDIA

Auf zum Vulkan!

4 Eyjafallajökull – ein Wort, welches man kaum auszusprechen vermag. Trotzdem ist es jedermann und -frau bekannt. Es handelt sich um den isländischen Vulkan, welcher 2010 mit enormer Kraft ausbrach. Bekannt wurde der Ausbruch vor allem dadurch, dass er den Flugverkehr in weiten Teilen Nord- und Mitteleuropas lahmlegte.

Der National-Geographic-Fotograf Dirk Bleyer zeigt in seinem neusten Multimediavortrag ein Land voller Farben und rauen Schönheiten. Millionen Jahre lang haben Feuer und Eis die einzigartige Landschaft Islands geformt und schier

unglaubliche Kontraste geschaffen: hochschießende Geysire und tiefstürzende Wasserfälle, farbenprächtige Schwefelfelder und schwarze Sandstrände, heisse Quellen und schwimmendes Eis, dunkle Vulkankrater vor leuchtenden Bergen. (stm)

→ zugkultur.ch/gt34Tj

Multimediavortrag: Island
Do 4. April, 19.30 Uhr
Lorzensaal, Cham

MUSIK, THEATER

Schon schön schräg

3–15 Der Schräge Mittwoch wird volljährig! Seit 18 Jahren besteht die mittlerweile älteste offene Bühne der Schweiz. Zahlreiche Künstler haben sich angemeldet und reisen aus der Deutschschweiz und dem benachbarten Ausland an. Das Motto des Schrägen Mittwochs bleibt unverändert: sehen, ausprobieren, gesehen werden. Pro Abend stehen maximal acht Acts auf der Bühne, und die Spielzeit ist wie immer auf zehn Minuten beschränkt.

Auch für die 18. Ausgabe übernehmen wieder herausragende Moderatoren das Kommando. Babs Stehli tritt dieses Mal alleine als Moderatorin auf. Bei ihr kann man sich gewiss sein: Es wird chaotisch, laut und wild. Reto Zellen und Pumpnickel stehen nicht zum ersten Mal zusammen auf der Bühne. Sie sorgen mit viel Wortakrobatik und improvisierten Liedern für ein Comedy-Spektakel. Gregor Schaller wird das erste Mal einen

Schrägen Mittwoch moderieren. Sein Humor reicht von hell bis dunkelschwarz. Das aufmüpfige Duo Ruedi & Heinz macht den Schluss der Reihe im Mai. Schlagfertig und kritisch begleiten sie Satz um Satz den Abend. (stm)

→ zugkultur.ch/UHua2X

Schräger Mittwoch:
Babs Stehli
Mi 3. April, 20 Uhr
Burgbachkeller, Zug
Reto Zeller & Pumpnickel
Mi 17. April, 20 Uhr
Gregor Schaller
Mi 1. Mai, 20 Uhr
Ruedi & Heinz
Mi 15. Mai, 20 Uhr
Galvanik, Zug

An der Viola: Natalia Mosca. (Bild PD)



MUSIK

Mit Prachtkerlen unterwegs

28 «Prachtkerl!» soll Antonín Dvořák seinem Schüler Josef Suk (1874–1935) einmal zugeraunt haben, als er ihm aus seinen ersten Kompositionen vorspielte. Die Bezeichnung passt besonders für sein Opus 2, ein Klaviertrio in c-Moll. Dessen erste Fassung schrieb Suk schon mit 15 Jahren. Später wurde er Dvořáks Schwiegersohn und übernahm dessen Kompositions-Proffessur am Prager Konservatorium. Er blieb völlig zu Unrecht ein Leben lang mit dem Etikett «Star-Schüler von Dvořák» behaftet. Erst in den letzten Jahrzehnten seines Schaffens ist seine Eigenständigkeit und seine Bedeutung als einer der wichtigsten tschechischen Komponisten entdeckt worden.

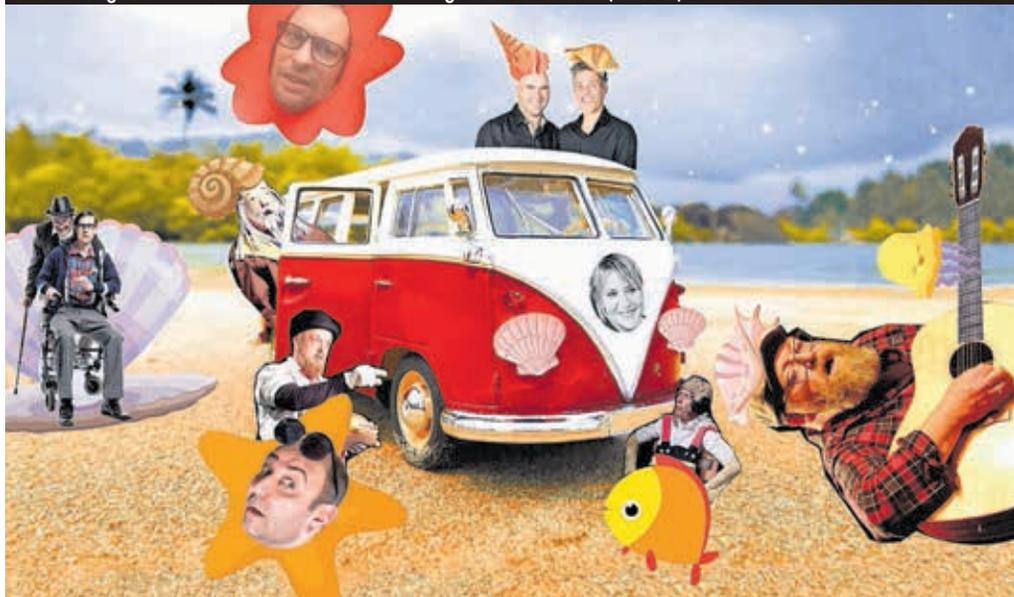
Neben dem Opus 2 von Josef Suk spielt das Ensemble Chamäleon das Klavierquartett D-Dur op. 23 von dessen Meister Dvořák (1841–1904). Das Werk zeugt von Dvořáks tiefer Verbundenheit mit der Volksmusik seiner tschechischen Heimat.

Zwischen den Werken von Antonín Dvořák und seinem Schüler Josef Suk werden Kompositionen von Alexander von Zemlinsky (1871–1942) gespielt. Dessen Musik vereint die Stürme des halben Jahrhunderts zwischen 1890 und 1940 in sich. Im Programm der Soirée ist er mit dem Klaviertrio d-Moll op. 3 vertreten. (stm)

→ zugkultur.ch/JfKyac

Ensemble Chamäleon:
Soirée
So 28. April, 17 Uhr
Gewürzmühle, Zug

Der Schräge Mittwoch ist weit über die Kantongrenzen bekannt. (Bild PD)





Mi **3.4.**
Der Froschkönig
Zürcher Märchenbühne

Mi **3.4.**
Keynote Jazz
Delilahs Acoustic

Sa **6.4.**
Andreas Ottensamer
Schumann Quartett
Mendelssohn, Janáček, Weber

Do **11.4.**
Henrik Ibsen:
Ein Volksfeind

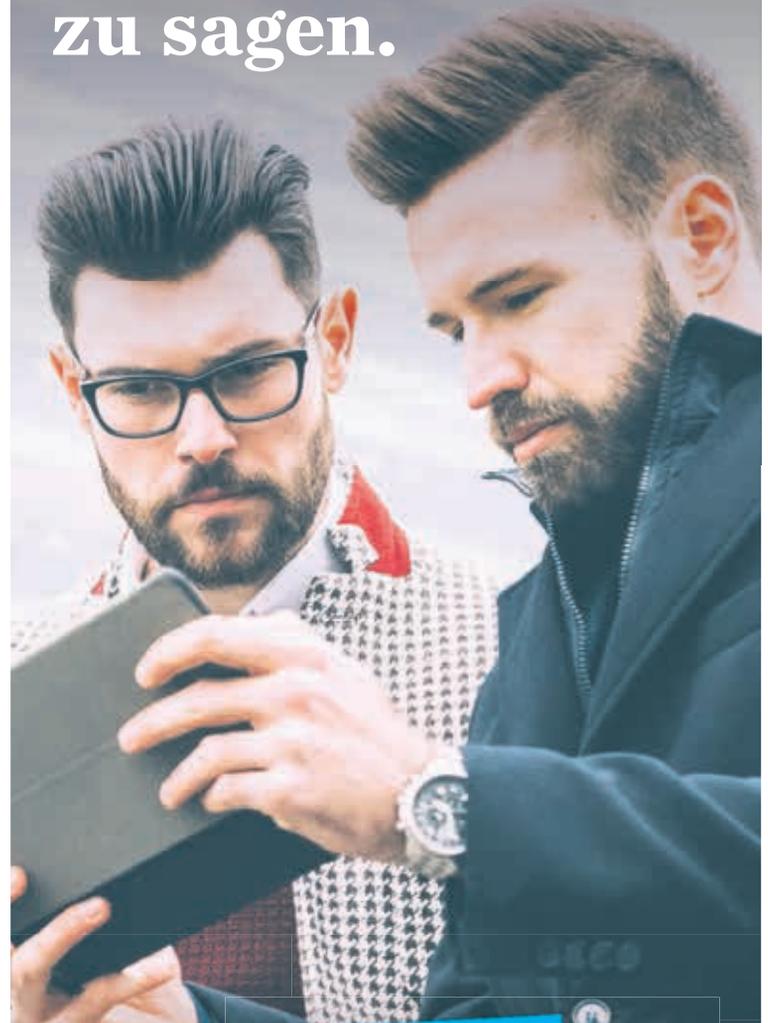
Di **30.4.**
English Stand-up
Comedy
Comedians: **Erich McElroy** and **Jack Gleadow**

www.theatercasino.ch
041 729 05 05

Veranstaltungen der Theater- und
Musikgesellschaft Zug

 Zuger Kantonalbank
Hauptsponsorin

Wer das E-Paper
nicht liest, hat
unterwegs nichts
zu sagen.



Reden Sie mit.



Print . Online . Mobile

Mehr Informationen:
zugerzeitung.ch/e-paper

Genuss Film Festival

ZUG 2. - 9. MAI 2019

5 JAHRE
GENUSS
FILM
FESTIVAL
ZUG

FILM, DINNER & TALK
FOTO-AUSSTELLUNG
GENUSS FILM 4 KIDS

DIE FILME

BON APPÉTIT • SOUFRA • FINDING GASTON
LE GOÛT EN PARTAGE • CHEF FLYNN • RÀMEN SHOP
OUR BLOOD IS WINE • THE HEAT - A KITCHEN (R)EVOLUTION

DIE KÖCHE

PETER KOLESAR • GUSTAV JANTSCHER • MARTIN BIERI
IRMA DÜTSCH • STEFAN MEIER • ANTONIO COLAIANNI
FRANZ WIGET • VRENI GIGER • JACKY DONATZ • EDI HITZBERGER

TICKETS

WWW.GENUSSFILM.CH

MAIN SPONSORS

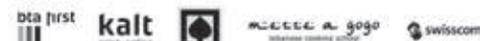
Julius Bär

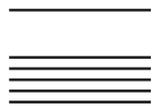


CO-SPONSORS



COOPERATION PARTNERS





Kanton Zug

Ausschreibung

Zuger Werkjahr und Förderbeiträge 2019

Der Regierungsrat des Kantons Zug schreibt erneut Zuger Förderbeiträge und ein Werkjahr für Zuger Kunstschaffende der Sparten bildende und angewandte Kunst, Musik, Film, Literatur, Tanz und Theater aus.

Anmeldeformulare und Teilnahmebedingungen: www.zg.ch/kultur

Direktion für Bildung und Kultur des Kantons Zug
Amt für Kultur
Baarerstrasse 19, 6300 Zug

Auskunft:
Corinne Wegmüller, 041 728 31 46, corinne.wegmueller@zg.ch

Anmeldeschluss: Dienstag, 14. Mai 2019 (Eintreffen der Bewerbung)

04 | 2019

Das gemeinsame Programm von
Kultur Oberägeri und Kultur Unterägeri



Unterstützt vom
Kanton Zug



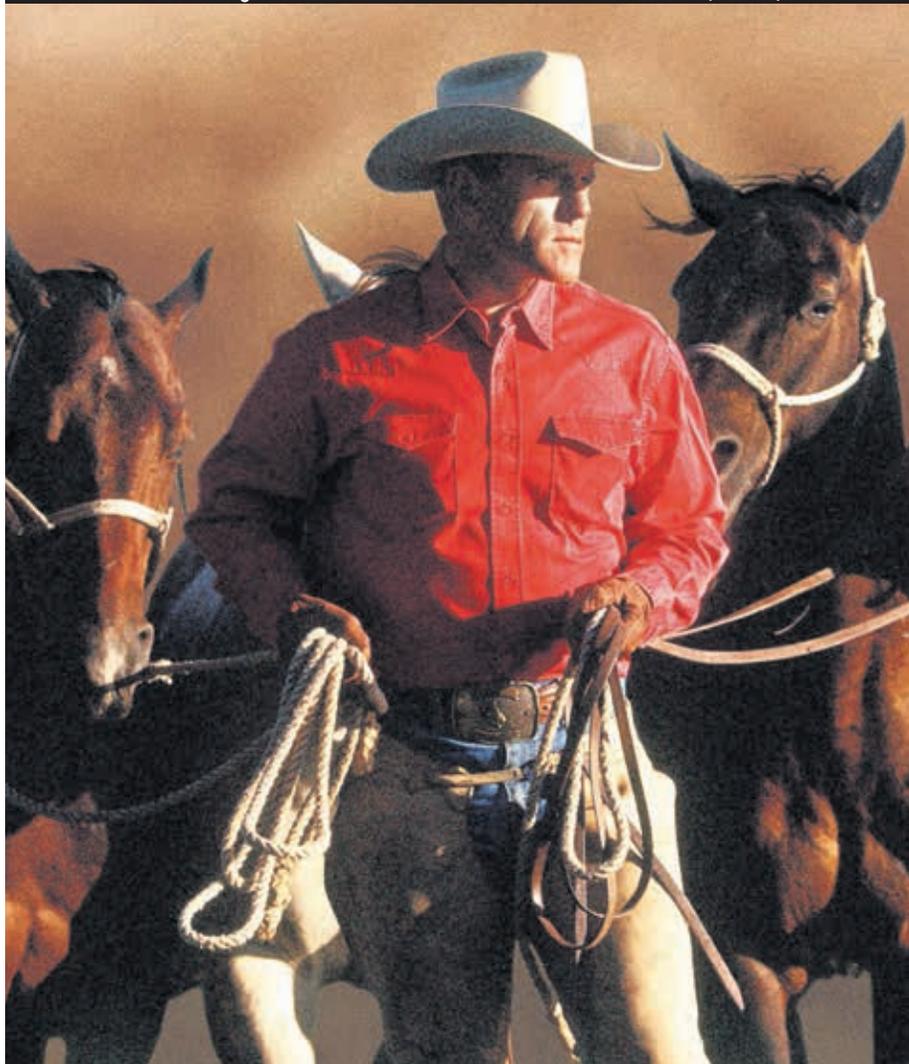
VORTRAG
BEATRICE TSCHANZ
«Aus dem Leben gegriffen -
Aspekte guter Kommunikation»
Donnerstag, 11. April, 20.00 Uhr
AEGERIHALLE, Unterägeri



THEATER-KABARETT
THEATER SCHÖN & GUT «Mary»
Samstag, 13. April, 20.00 Uhr
Musik- und Theatersaal Hofmatt, Oberägeri

KULTUR
ägeri

Ist es ein Foto oder ein Ölgemälde? Die Unterschiede sind kaum zu erkennen. (Bild PD)



KUNST

Der Cowboy-Macher arbeitet nun in Öl

21–27
MÄRZ APRIL

Der romantische Frauenheld «Marlboro Man» ist heutzutage weltweit als Klischee in den Köpfen präsent. Prägend für dieses Bild sind die

Fotografien aus den 1990er-Jahren des preisgekrönten Schweizer Fotokünstlers Hannes Schmid. Seine unverwechselbaren Fotos prägten Jahrzehnte die internationale Mode- und Werbewelt.

Nun ist Hannes Schmid in der Galerie Urs Reichlin zu sehen. Jedoch nicht nur mit seinen Cowboy-Fotos für Marlboro – sondern auch mit Ölbildern, die er nach dessen Vorlage auf Leinwand gemalt hat. Seine Werke bestechen vor allem durch die minutiöse und fotorealistische Maltechnik. Schmid schafft es stets, den perfekten Moment festzuhalten. In der Ausstellung muss man genau hinschauen, wenn man den Unterschied zwischen Foto und Ölbild erkennen will.

Schmid's Bilder erzählen von der anstrengenden Arbeit mit Pferden, von der ungezähmten Wildheit und der einsamen Schönheit der Natur. Sie zeigen aber auch ein toughes Macho-Bild und eine idealisierte Cowboy-Traumwelt. (stm)

➔ zugkultur.ch/VDVqBh

Hannes Schmid – Maler, Fotograf und Philanthrop
bis Sa 27. April,
Mi 10.15–18.15, Do 10.15–21,
Sa 10.15–16.15 Uhr
Galerie Urs Reichlin, Zug

Ausstellungen April



Baar

BRIGITTE MOSER SCHMUCK

Sepp von Rotz –
Aber bitte mit Farbe

Finissage: 27.4., 10–12 Uhr
Mi–Sa 10–12, Mi–Fr 14–18 Uhr

GALERIE BILLING BILD

Jet Rotmans – Von nah und fern
Finissage: 14.4., 14–17 Uhr
Mo/Do–Fr 14–18, Sa 10–16 Uhr

HALLE 44

Osterausstellung
6.4., 10–16, 18.4., 8–15,
8.–17.4., Mo–Fr 8–11.30, 12.30–16

KUNSTKIOSK BAAR

Be und Rolf Grönquist: Balance
und andere Unebenheiten
5./26.4., 18–20,
6./13./20.4.2019, 11–15 Uhr

MÜLLER RAHMEN

Verschiedene Künstler:
Originale, Lithos und Drucke
2.4.–29.6.2019, Di–Sa 9–12,
Di–Fr 14–18.30 Uhr

Z-GALERIE

Urs J. Knobel –
Über den Horizont
Finissage: 13.4., 11–14 Uhr
Mi–Fr 15–18, Sa–So 11–14 Uhr

Hagendorn

ZIEGELI-MUSEUM
Sonderausstellung Leto
Saisoneroöffnung und
Vernissage: 13.4., 14–17 Uhr
bis 4.8.2019, Mi–So 14–17 Uhr

Hünenberg

EVANG.-REF. KIRCHENZENTRUM
Verwenden statt verschwenden
bis 15.4.2019, 8–19 Uhr

Menzingen

ZENTRUM SONNHALDE
Christian Herbert Hildebrand:
Fotos
bis 5.7., Mo–Fr 8.30–16.30 Uhr

Unterägeri

LAKESIDE GALLERY
Alfons Bürgler – Körperschriften
Vernissage: 6.4., 13–16 Uhr
4.4.–15.5.2019, Do–Fr 14–18,
Sa 13.30–16 Uhr

Zug

DOKU-ZUG.CH
Heimat im Wandel
Vernissage: 26.4., 19 Uhr
bis 27.9.2019, Mo–Fr 9–18 Uhr

FISCHEREI-MUSEUM
Fischereimuseum
mit Schaubrutanlage
bis 19.5.2019, Sa–So 11–15 Uhr

GALERIE DAS DA

Cases, Truckli, Boxes,
Schatullen, Dosen, Schachteln
bis 28.4.2019, Sa–So 14–17 Uhr

GALERIE MALTE FRANK

Helle Räume – Bright Chambers
bis 30.6.2019, Mi–Fr 14–19,
Sa 11–17 Uhr

GALERIE URS REICHLIN

Hannes Schmid –
Maler, Fotograf und Philanthrop
bis 27.4.2019, Mi/Fr 10.15–18.15,
Do 10.15–21, Sa 10.15–16.15 Uhr

GALERIE CARLA RENGGLI

Johanna Näf
bis 6.4.2019, Di–Fr 14–18.30,
Sa 10–16 Uhr

GALERIE CARLA RENGGLI

Metamorphosis
Vernissage: 27.4., 17–19 Uhr
bis 25.5.2019, Di–Fr 14–18.30,
Sa 10–16 Uhr

KUNSTHAUS ZUG

Von der Figur zum Raum
Kunst über Mittag: 2./9.4., 12 Uhr
Zu Gast/Konzerte: 27.4., 19.30,
28.4., 17 Uhr
bis 12.5.2019, Di–Fr 12–18,
Sa–So 10–17 Uhr

MUSEUM BURG ZUG

Museum Burg Zug
Führung: 7.4., 11 Uhr
Familienworkshop: 7.4., 14 Uhr
Bestimmungstag:
13.4., 14–17 Uhr
Erlebnisführung für Familien:
28.4., 15 Uhr
Di–Sa 14–17, So 10–17 Uhr

MUSEUM FÜR URGESCHICHTE(N)

Mammuts –
Zuger Riesen zeigen Zähne
Figurentheater:
7.4., 14.30 und 16 Uhr
Kleidung für die Eiszeit:
14.4., 14–17 Uhr
bis 28.4.2019, Di–So 14–17 Uhr

MUSEUM FÜR URGESCHICHTE(N)

Reise in die Vergangenheit
Di–So 14–17 Uhr

OFFICE LAB

Herbert W. Franke:
Algorithmic Art 2000+
bis 30.6.2019, Mo–Fr 10–16 Uhr

Wege er-fahren, ent-decken, er-forschen und er-finden

Seit dem 1. Februar 2019 lebt und arbeitet die Zuger Künstlerin Antonia Bisig im Atelier der Städtekonferenz Kultur in Kairo. Die Fachstelle Kultur unterhielt sich mit ihr über das Land, die Kultur und natürlich ihr künstlerisches Schaffen.

Antonia Bisig, was bewog dich dazu, dich für diesen sechsmonatigen Atelieraufenthalt zu bewerben?

Schon seit längerer Zeit hatte ich überlegt, mich für ein Stipendium in Kairo zu bewerben. Ich interessiere mich für die Arabische Kultur, Sprache und Schrift. Es war mir allerdings nicht möglich, meine Dozentinnen-tätigkeit, der ich bis zu meiner Berentung vor zwei Jahren neben der künstlerischen Arbeit nachgegangen bin, so ohne weiteres für ein halbes Jahr ruhen zu lassen; ich musste schliesslich darauf achten, dass meine Altersvorsorge später halbwegs zum Leben reicht. Inzwischen kann ich mir einen Stipendienaufenthalt erlauben.

Du befasst dich mit bedeutenden Themen wie Krieg und humanitäre Katastrophen und setzt diese künstlerisch um. Inwiefern begleiten dich diese Themen im Hinblick auf deine Arbeit in Kairo?

Mein Thema hier ist Kommunikation (über mögliche Vorurteile hinweg) im weitesten Sinne. Es geht darum, Wege zu er-fahren, zu ent-decken, zu er-forschen, zu er-finden für ein respektvolles, achtsames und auch vergnügliches Zusammenleben mit Menschen einer mir noch fremden Kultur und um eine entsprechende künstlerische Umsetzung meiner Erfahrungen. Der Zusammenhang zu Themen, die sich mit



Antonia Bisig beim Besuch einer Papyrus-Werkstatt im Delta nördlich von Kairo zusammen mit Patricia Jacomella, Anfang März 2019. Foto: Georg, der Fahrer

kriegerischer Gewalt beschäftigen, also mit Erscheinungsformen absoluter Sprachlosigkeit und Abgrenzung, liegt auf der Hand.

Wo bzw. wie setzt du den Fokus?

Mich interessiert, wie es mir gelingt, Kontakt mit den Menschen hier aufzunehmen über Sprache, Gesten, Blicke, ein Lächeln etc. Ich nähere mich dem Leben und den Menschen in Kairo an beim Einkauf, bei Metro- und Taxifahrten, Unterhaltungen in der Bäckerei nach den ersten Arabischstunden. Ich besuche Galerien, Musikveranstaltungen, Filmabende. Ich staune über die umwerfend beeindruckenden und berührenden Kulturstätten. Ich eigne mir Wissen an über das Alte Ägypten und die Hieroglyphenschrift, die sichtbar macht, welche Bedeutung das Bedürfnis nach Kommunikation und das Aufzeichnen von Mitteilungen für uns Menschen hat. Für eine künstlerische Umsetzung sammle ich Ideen, Notizen, schreibe Tagebuch, lerne die arabische Sprache und Schrift, mache Interviews, interessiere mich für alle Arten von Sound, fotografiere, drehe Videos, zeichne, male, stelle Objekte aus Fundstücken her, etc.

Wie nimmst du die Menschen in Kairo wahr?

Von den Menschen bin ich hingerissen, geniesse ihre Freundlichkeit und selbstverständliche Hilfsbereitschaft, ihre Offenheit und ihren Humor. Ich erlebe sie sehr aufmerksam und unkompliziert. Welch eine Wohltat! Ausnahme, aber auch nur teilweise, in der Umgebung von touristisch aufgemotzten Attraktionen. Ich habe Hochachtung vor allen Menschen, die hier ihr Leben meistern, in dieser 25-Millionen-Stadt mit Luftverschmutzung und Lärm, ob aus der Mittelschicht, ob arm oder underpoor, ein Begriff, den eine Ägypterin beim Schwatz vor dem Lebensmittelladen von Tarik mir auf den Weg gab.

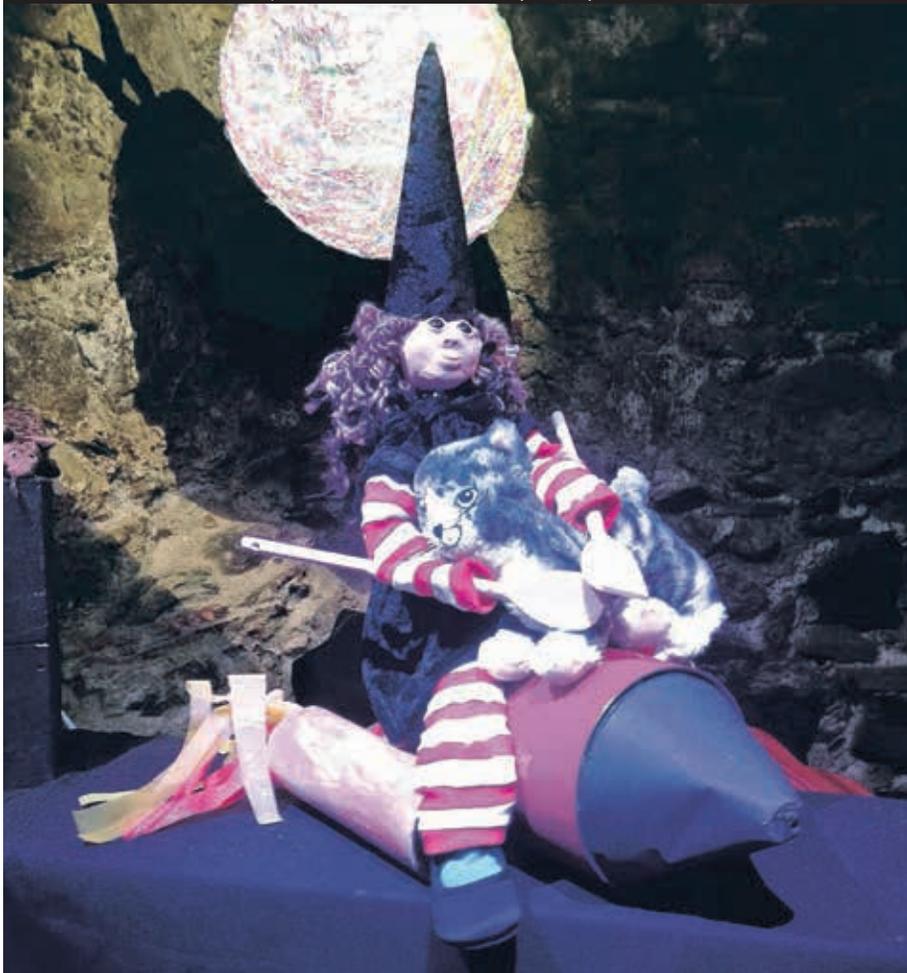
Wie nimmst du die Kulturszene wahr?

Über Patricia Draeger hatte ich das Glück ihre ägyptischen Musikerkollegen kennen zu lernen und zwei wunderbare Konzerte mit zu erleben, eines davon in einer Kunstgalerie. Auch machte sie mich mit einem Schriftsteller und Maler bekannt. Bei einer Ausstellungseröffnung und einem gut besuchten Filmabend beobachtete ich aufgeschlossene, sehr interessierte junge Menschen.

An dieser Stelle äussern sich regelmässig Zuger Kulturschaffende zur städtischen Kulturvermittlung.



Die kleine Hexe braucht Hilfe, um ihren Besen zu flicken. (Bild PD)



THEATER

Puppentheater zum Mitmachen

6–10
 APRIL APRIL

Die kleine Hexe Lisbet ist genau so, wie man sich eine echte junge Hexe vorstellt: grenzenlos neugierig, frei von Angst und stets ein wenig toll-

patschig. In der Tradition mit starken Mädchen kann sie es locker mit Pippi Langstrumpf und Co aufnehmen.

Wieder einmal lockt das Theater Troimbar über den Dächern von Zug mit einem Stück für Gross und Klein. Die Kinder erleben das Theater hautnah und werden sogar mit ins Geschehen einbezogen.

Diesmal helfen die Kinder der kleinen Hexe aus der Klemme: Ihr fliegender Besen ging bei einem ihrer nächtlichen Ausflüge zu Bruch. So macht sich Lisbet mit den Kindern auf die Suche nach jemandem, der ihren Besen flicken kann. Das Puppentheater basiert auf einem Kinderbuch von Baete Lieven. Die Künstlerin hat zur Geschichte eigene Musik und Lieder komponiert und animiert so die Kinder sowie erwachsene Träumer zum Mitmachen. (stm)

➔ zugkultur.ch/kHnGBw

Musikalisches Puppentheater: Die neugierige kleine Hexe

Sa/Mi 6./10. April, 15 Uhr
Theater Troimbar, Zug

Kinder April


Mi 3. April

THEATER

Der Froschkönig

Zug, Theater Casino, 13.30 Uhr

GESELLSCHAFT

Spielbaar – Spielen mit Lotto

Baar, Rathaus-Schüür, 14–17 Uhr

LITERATUR

Gschichte-Zyt

Hünenberg, Bibliothek, 15.30 Uhr

Fr 5. April

LITERATUR

Reime und Fingerspiele

Zug, Bibliothek, 9.30, 10.30 Uhr

THEATER

Der Meisterdieb

Zug, Theater Metalli, 19.30 Uhr

Sa 6. April

LITERATUR

Geschichtenzeit

 Zug, Bibliothek, 10–10.30
und 15–15.30 Uhr

MUSIK

Tag des offenen Hauses

 Zug, Musikschule der Stadt Zug,
10–15 Uhr

THEATER

Musikalisches Puppentheater

Zug, Theater Troimbar, 15 Uhr

THEATER

Der Meisterdieb

Zug, Theater Metalli, 17 Uhr

So 7. April

MUSIK

Harmoniemusik Zug:
Detektiv Allegro – Der erste Fall
 Zug, Schulhaus Loreto, 9.15 Uhr

GESCHICHTE, THEATER

Das kleine Mammut und Anju

Zug, Museum für Urgeschichte(n), 14.30–15.30 und 16–17 Uhr

FILM

Kinderfilme mit Einführung:
Dumbo

Zug, Seehof, 14.30 Uhr

THEATER

Der Meisterdieb

Zug, Theater Metalli, 17 Uhr

Mi 10. April

THEATER

Musikalisches Puppentheater

Zug, Theater Troimbar, 15 Uhr

LITERATUR

Reise ins Geschichtenland

Rotkreuz, Bibliothek, 16 Uhr

Sa 13. April

LITERATUR

Creative Bookworm Club (3–6)

Zug, Bibliothek, 9.30, 10.30 Uhr

LITERATUR

Italienische Geschichtenzeit

Zug, Bibliothek, 10–10.30 Uhr

BRAUCHTUM

Lunapark

 Zug, Alpenquai und Vorstadt-
quai, 13.30–24 Uhr

LITERATUR

Geschichten auf Französisch

Zug, Bibliothek, 15–15.30 Uhr

So 14. April

BRAUCHTUM

Lunapark

 Zug, Alpenquai und Vorstadt-
quai, 13.30–24 Uhr

GESCHICHTE

Kleidung für die Eiszeit

Zug, Museum für Urgeschichte(n), 14–17 Uhr

THEATER

Geschichten vom Pferd
Namens Verd

 Zug, Schabernack ... partout
Variété, 15–16 Uhr

Mi 17. April

BRAUCHTUM

Lunapark

 Zug, Alpenquai und Vorstadt-
quai, 13.30–24 Uhr

Sa 20. April

BRAUCHTUM

Lunapark

 Zug, Alpenquai und Vorstadt-
quai, 13.30–24 Uhr

So 21. April

BRAUCHTUM

Lunapark

 Zug, Alpenquai und Vorstadt-
quai, 13.30–24 Uhr

Mo 22. April

BRAUCHTUM

Lunapark

 Zug, Alpenquai und Vorstadt-
quai, 10–24 Uhr

Sa 27. April

LITERATUR

Geschichten auf Türkisch (ab 4)

Zug, Bibliothek, 14–14.30 Uhr

THEATER

Käpt'n Katz

 Zug, Theater Metalli, 14.30
und 17 Uhr

LITERATUR

Geschichten auf Spanisch

Zug, Bibliothek, 15–15.30 Uhr

So 28. April

GESCHICHTE, KUNST

Erlebnisführung für Familien

Zug, Museum Burg, 15–16 Uhr

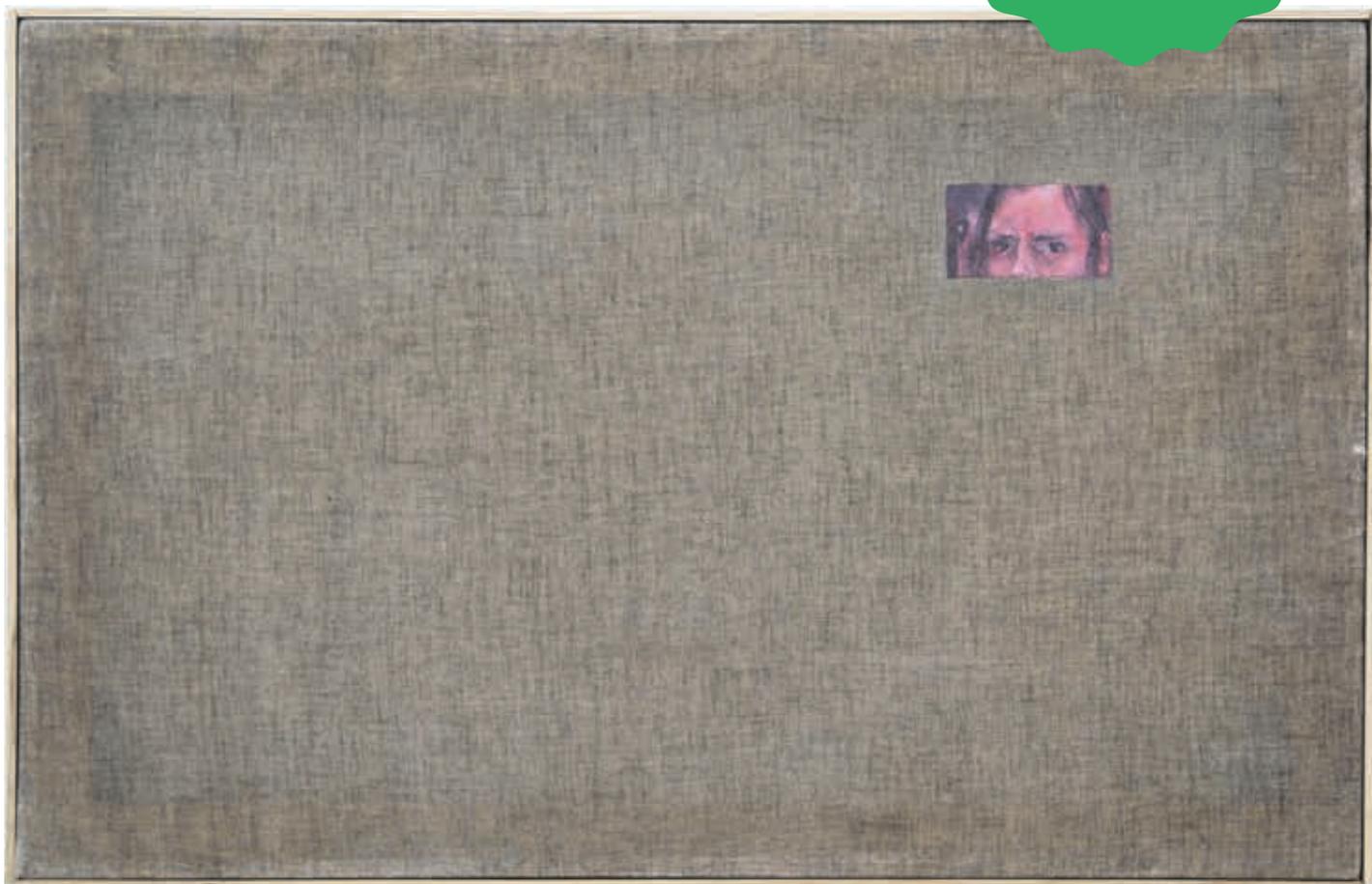
THEATER

Käpt'n Katz

Zug, Theater Metalli, 17 Uhr

AUSSCHREIBUNG ZUGER FÖRDERBEITRÄGE UND ZUGER WERKJAHR 2019

Für
Kunst-
schaffende
aller
Sparten



Sven Teufer, Run Away Without Paying, 2018

AUSSCHREIBUNG

Der alljährliche Wettbewerb um die Förderbeiträge und das Zuger Werkjahr ist eröffnet. Mehr Informationen, die Teilnahmebedingungen sowie das Anmeldeformular sind auf unserer Website www.zg.ch/kultur erhältlich.

Bewerbungsfrist ist der **Dienstag, 14. Mai 2019**
(Eintreffen der Bewerbung im Amt für Kultur)

Veranstaltungen April

1

Montag

MUSIK
Coro Cantar
Zug, Jugenanimation, 17 Uhr

TANZ
Stadtballt Kiew & Orchester:
Tango Love Stories
Cham, Lorzensaal, 20 Uhr

2

Dienstag

LITERATUR
Miteinander lesen
Zug, Bibliothek, 9.30-11 Uhr

GESCHICHTE, KUNST
Kunst über Mittag
Zug, Kunsthaus, 12-12.30 Uhr

LITERATUR
Literarischer Nachmittag
Zug, Pfarreiheim St. Michael, 14-16 Uhr

LITERATUR
Kilian Ziegler:
Unsere Mundart – Slam-Poet
Rotkreuz, Bibliothek, 19-20 Uhr

LITERATUR
Evelyne Binsack – Grenzgängerin
Baar, Rathaus-Schüür, 20.15 Uhr

3

Mittwoch

LITERATUR, MULTIMEDIA
Sprechstunde Digitale Bibliothek
Zug, Bibliothek, 12.30-13.30 Uhr

KINDER, THEATER
Der Froschkönig
Zug, Theater Casino, 13.30 Uhr

GESELLSCHAFT, KINDER
Spielbaar – Spielen mit Lotto
Baar, Rathaus-Schüür, 14-17 Uhr

GESCHICHTE
Freier Mittwoch
Zug, Museum Burg, 14-17 Uhr

KINDER, LITERATUR
Gschichte-Zyt
Hünenberg, Bibliothek, 15.30-16.30 Uhr

4

Donnerstag

LITERATUR
Club de conversation en français
Zug, Bibliothek, 18.45 Uhr

MUSIK
Musikschule Hünenberg:
Gitarrenabend
Hünenberg, Schulhaus Ehret A, 19 Uhr

GESELLSCHAFT
Café Philo: Vom Smalltalk
zum philosophischen Gespräch
Zug, Bibliothek, 19 Uhr

MUSIK
Viertel vor Fritig mit Hanreti
Zug, Galvanik, 19 Uhr

FILM
Multimedia: Island
Cham, Lorzensaal, 19.30 Uhr

LITERATUR
Bücher-Abend
Hünenberg, Bibliothek, 19.30-21 Uhr

MUSIK
Duo-Serie: Sibylle Irma und
Christof Zurbuchen
Zug, Paettern – Lightup-Atelier, 20-23 Uhr

MUSIK, THEATER
Screaming Potatoes:
Im Dschungel
Zug, Burgbachsaal, 20 Uhr

KUNST
Kunstpause: Wolfgang
Beltracchi im Gespräch
Zug, Chollerhalle, 20 Uhr

5

Freitag

LITERATUR
English Conversation Club
Zug, Bibliothek, 9.30-10.30 Uhr

KINDER, LITERATUR
Reime und Fingerspiele
Zug, Bibliothek, 9.30 und 10.30 Uhr

MUSIK
Zuger Sinfonietta:
Lunchkonzert Frühling
Zug, reformierte Kirche, 12.15-13 Uhr

LITERATUR, MUSIK
Literatur kompakt
Zug, Theater im Burgbachkeller, 18 Uhr

MUSIK, PARTYS
Beachband: Bandnight
Oberägeri, Restaurant Rössli, 19-24 Uhr

BRAUCHTUM, MUSIK
Bären-Stubete
Zug, Restaurant Bären, 19 Uhr

GESELLSCHAFT
Dog-Plausch-Spielabend
Hünenberg, Ludothek, 19.30-21 Uhr

KINDER, THEATER
Der Meisterdieb
Zug, Theater Metalli, 19.30 Uhr

MUSIK, THEATER
Kantitheater Zug: Die Burg
Zug, Kantonsschule, 19.30 Uhr



MUSIK
Vocal Monday: Déjà-vu
Inwil/Baar, Rainhalde, 20 Uhr

THEATER
Volksbühne Baar: Gülle, Mischt
und Schönheitswahn
Baar, Gemeindesaal, 20 Uhr

MUSIK
Biscuit Jack mit Blues
Steinhausen, Gemeindezentrum Dreiklang, 20-22 Uhr

MUSIK, THEATER
Screaming Potatoes:
Im Dschungel
Zug, Burgbachsaal, 20 Uhr

MUSIK
Marius Bear
Zug, Galvanik, 20 Uhr

6

Samstag

LITERATUR, MULTIMEDIA
Sprechstunde Digitale Bibliothek
Zug, Bibliothek, 9-10 Uhr

GESCHICHTE, GESELLSCHAFT
Wikipedia-Werkstatt
Zug, Doku-zug.ch, 9-16 Uhr

BRAUCHTUM, LITERATUR
Einweihung des neuen
Eingangsbereichs
Zug, Bibliothek, 9-16 Uhr

KINDER, LITERATUR
Geschichtenzeit
Zug, Bibliothek, 10-10.30 Uhr

KINDER, MUSIK
Tag des offenen Hauses
Zug, Musikschule der Stadt Zug, 10-15 Uhr

KUNST
Vernissage: Alfons Bürgler –
Körperschriften
Unterägeri, Lakeside Gallery, 13-16 Uhr

MUSIK
Jodlerklub Bärgbrünneli:
Nimm dir chli Zyt
Menzingen, Zentrum Schützenmatt, 14 Uhr

KINDER, LITERATUR
Geschichtenzeit
Zug, Bibliothek, 15-15.30 Uhr

KINDER, THEATER
Musikalisches Puppentheater:
Die neugierige kleine Hexe
Zug, Theater Troimbar, 15-15.45 Uhr

KINDER, THEATER
Der Meisterdieb
Zug, Theater Metalli, 17 Uhr

LITERATUR, MUSIK
Literatur kompakt
Zug, Theater im Burgbachkeller, 18 Uhr

MUSIK, THEATER
Kantitheater Zug: Die Burg
Zug, Kantonsschule, 19.30 Uhr

MUSIK
Vocal Monday: Déjà-vu
Inwil/Baar, Rainhalde, 20 Uhr

MUSIK
Jodlerklub Bärgbrünneli:
Nimm dir chli Zyt
Menzingen, Zentrum Schützenmatt, 20 Uhr

THEATER
Theatergruppe Walchwil:
Camper Fründe
Walchwil, Gemeindesaal, 20 Uhr

MUSIK, THEATER
Screaming Potatoes:
Im Dschungel
Zug, Burgbachsaal, 20 Uhr

MUSIK
Andreas Ottensamer und
Schumann-Quartett
Zug, Theater Casino, 20 Uhr

TANZ
Barfusstanz
Baar, Victoria-Areal, 20.30-24 Uhr

PARTYS
Spring Break Party
Zug, Jugendkulturzentrum Industrie 45, 20.30 Uhr

GESELLSCHAFT
Verein Zuger Übersetzer:
Mitgliederversammlung
Baar, Galerie Billing Bild, 19 Uhr

MUSIK
Musikschule Hünenberg:
Einstiegschor
Hünenberg, Zentrum «Heinrich von Hünenberg», 19 Uhr

THEATER
Marco Michel:
Ein Kuss – Antonio Ligabue
Oberwil b. Zug, Klinik Zugersee, 19-20.30 Uhr

MUSIK
Keynote Jazz
Zug, Theater Casino, 19.45-22 Uhr



THEATER
Volksbühne Baar: Gülle, Mischt
und Schönheitswahn
Baar, Gemeindesaal, 20 Uhr

THEATER
Theatergruppe Walchwil:
Camper Fründe
Walchwil, Gemeindesaal, 20 Uhr

GESELLSCHAFT
Gespräch und Musik:
Vaterunser, Mutterunser?
Zug, reformierte Kirche, 20-22 Uhr

THEATER
Schräger Mittwoch: Babs Stehli
Zug, Theater im Burgbachkeller, 20 Uhr

Musikschule Zug

Veranstaltungen im April 2019

Tag des Offenen Hauses Instrumentenparcours



Vorstellung des kompletten Fächerangebots,
Beratung durch die Lehrpersonen, offene Proben
mit Ensembles und Orchestern
Lassen Sie Ihr Kind Neigungen und Eignungen feststellen
und Instrumente im wahrsten Sinne des Wortes begrei-
fen.
Verpflegungsmöglichkeit im Zelt der Kadettenmusik.

Samstag, 6. April 2019, 10-15.00 Uhr
Musikschule Zug, Bundesstrasse 2



SchlagZug Perkussionsinstrumente

Es spielen Schülerinnen und Schüler von:
**Raphael Christen, Erich Hunkeler und
Hans Patrick Surek**

Mittwoch, 10. April 2019, 19.00 Uhr
Aula Loreto Zug

Eintritt frei

Konzert der Kadettenmusik Big Band und Jazz Orchestra

Leitung Big Band: Linus Amstad
Leitung Jazz Orchestra: Sebastian Rosenberg

Donnerstag, 11. April 2019, 20.00 Uhr
Chollerhalle Zug

Eintritt frei - Kollekte



LITERATUR KOMPAKT
5. BIS 7. APRIL 2019
THEATER IM BURGBACHKELLER ZUG
WWW.LITERARISCHE.CH

**LITERARISCHE
GESELLSCHAFT
ZUG**

**Theater im Burgbachkeller
St.Oswalds-Gasse 3**

**Freitag 5x. April
18.00**

Begrüssung
Armin Oswald, Projektleitung
Thomas Heimgartner, Präsident
Literarische Gesellschaft Zug
Stephan Schleiss, Regierungsrat
Kanton Zug

18.30 – 20.30

SCRIVERE

Gastgeber: Armin Oswald
Gäste: Andrea Fazioli/Claudia
Quadri/Matteo Terzaghi
Moderation: Gianna Conrad

**Samstag 6. April
10.00 – 12.00**

ÉCRIRE

Gastgeberin: Marie-Claire Beeler
Gäste: Marie-Jeanne Urech/Elisa
Shua Dusapin/Pascale Kramer
Moderation: Noémie Guignard

14.00 – 15.00

Gesprächsrunde:
CH Literatur(en)?
Leitung: Thomas Heimgartner
Teilnehmer: Mevina Puorger/
Andrea Fazioli/Jennifer Bigelow

15.00 – 17.00

SCRIVER

Gastgeber: Armin Oswald
Gäste: Chatrina Josty/Leo Tuor/
Gianna Olinda Cadonau
Moderation: Mevina Puorger

20.00

Konzert:
**Lieder chansons canzoni
chanzuns**
Alva Lün/Severin Oswald/Pablo
Pepito/Astrid Alexandre

21.30 Ausklang

**Sonntag 7. April
10.00 – 11.30**

SCHREIBEN

Gastgeberin: Marie Claire Beeler
Gäste: Yael Inokai/ Meral Kureyshy/
Klaus Merz
Moderation: Richard Vogt/Adrian
Hürlimann/Theres Roth-Hunkeler

11.30 – 13.00 Apéro

Eintrittspreise

3-Tagespass (excl. Konzert): CHF 50.–
Freitag: CHF 20.–
Samstag: CHF 30.–
Sonntag: CHF 20.–
Konzert Samstagabend: CHF 25.–
Ermässigung U25: CHF 5.–

7
Sonntag

KINDER, MUSIK
Harmoniemusik Zug:
Detektiv Allegro – Der erste Fall
Zug, Schulhaus Loreto, 9.15 Uhr

MUSIK
Duo Amstad Inglin:
Musik-Brunch
Rotkreuz, Restaurant zur Linde,
11 Uhr

GESCHICHTE
Führung durch die
Dauerausstellung
Zug, Museum Burg, 11–12 Uhr

GESCHICHTE, KINDER
Familienworkshop: Gärten,
Kräuter und Düfte
Zug, Museum Burg, 14 Uhr

GESCHICHTE, KINDER
Das kleine Mammut und Anju
Zug, Museum für Urgeschichte(n), 14.30–15.30 Uhr

FILM, KINDER
Kinderfilme mit Einführung:
Dumbo
Zug, Seehof, 14.30 Uhr



GESCHICHTE, KINDER
Das kleine Mammut und Anju
Zug, Museum für Urgeschichte(n), 16–17 Uhr

MUSIK
Aegeritalorchester: Werke
von Elgar, Zarzkycki und Parry
Unterägeri, Marienkirche, 17 Uhr

KINDER, THEATER
Der Meisterdieb
Zug, Theater Metalli, 17 Uhr

MUSIK, THEATER
Kantitheater Zug: Die Burg
Zug, Kantonsschule, 17 Uhr

LITERATUR, MUSIK
Literatur kompakt
Zug, Theater im Burgbachkeller,
18 Uhr

THEATER
Männerschnupfen Reloaded –
Kabarett
Zug, Gewürzmühle, 18 Uhr

MUSIK
Nice Sunday
Zug, Jugenanimation,
20.30 Uhr

8
Montag

MUSIK
Coro Cantar
Zug, Jugenanimation, 17 Uhr

LITERATUR
Barbara Gunasekaram –
Lesung mit Musik
Zug, Bibliothek, 19 Uhr

GESCHICHTE, KUNST
Thematische Stadtführung:
Bürgerzimmer/Rathaus
Zug, Rathaus, 19–20.30 Uhr

MUSIK, THEATER
Kantitheater Zug: Die Burg
Zug, Kantonsschule, 19.30 Uhr

FILM
FLIZ: Gateways to New York
Zug, Kino Gotthard, 20–22 Uhr

9
Dienstag

GESCHICHTE, KUNST
Kunst über Mittag
Zug, Kunsthaus, 12–12.30 Uhr

MUSIK
Musikschule Hünenberg:
Drumfun
Hünenberg, Zentrum «Heinrich
von Hünenberg», 19 Uhr

MULTIMEDIA
Vortrag:
Digitale sexuelle Welt – Kinder
und Jugendliche begleiten
Zug, Bibliothek, 19–21 Uhr

GESCHICHTE, GESELLSCHAFT
Kolingesellschaft: Vom Palm-
sonntag zum Ostersonntag
Zug, Pfarreizentrum
St. Michael, 19.30–21 Uhr

10
Mittwoch

LITERATUR, MULTIMEDIA
Sprechstunde Digitale Bibliothek
Zug, Bibliothek, 12.30–13.30 Uhr

KINDER, THEATER
Musikalisches Puppentheater:
Die neugierige kleine Hexe
Zug, Theater Troimbar,
15–15.45 Uhr

KINDER, LITERATUR
Reise ins Geschichtenland
Rotkreuz, Bibliothek,
16–16.30 Uhr

MULTIMEDIA
Vernissage
mit musikalischer Gestaltung
Unterägeri, Musikschule,
18.45–21.30 Uhr

MUSIK
Musikschule Hünenberg:
Tasterrunde 2
Hünenberg See, Schulhaus
Eichmatt, 19 Uhr

MUSIK
Musikschule der Stadt Zug:
Schlagzug
Zug, Schulhaus Loreto, 19 Uhr

THEATER
Frisch's Tell –
Wie es wirklich war
Zug, Theater im Burgbachkeller,
20 Uhr

11
Donnerstag

MUSIK
Musikschule Hünenberg:
Elektrorunde
Hünenberg, Aktionsraum
Zentrumstrasse, 19 Uhr

GESELLSCHAFT
Vortrag: Beatrice Tschanz –
Aus dem Leben gegriffen
Unterägeri, Aegerihalle, 20 Uhr

MUSIK
Harparimba
Zug, Restaurant Intermezzo,
20–22 Uhr

MUSIK, THEATER
Screaming Potatoes:
Im Dschungel
Zug, Burgbachsaal, 20 Uhr

MUSIK
Musikschule der Stadt Zug:
Kadettenmusik
Zug, Chollerhalle, 20 Uhr



LITERATUR, THEATER
Satz&Pfeffer-Lesebühne
mit Schreiber&Schneider und
Satz&Pfeffer
Zug, Oswalds Eleven, 20–22 Uhr

THEATER
Ibsen: Ein Volksfeind
Zug, Theater Casino, 20 Uhr

MUSIK
Hazzdajazz mit Gästen
Zug, Bistro Monsieur Baguette,
20.30–23 Uhr

12
Freitag

GESELLSCHAFT
Verwenden statt verschwenden:
Wir kochen
Hünenberg, evang.-ref.
Kirchenzentrum, 18–21 Uhr

MUSIK
Live-Session
Zug, Musikschule der Stadt Zug,
19 Uhr

PARTYS, TANZ
Caribbean Nights – Salsa-Party
Cham, Lorzenhof Brasserie,
20–24 Uhr

THEATER
Theatergruppe Walchwil:
Camper Fründe
Walchwil, Gemeindesaal,
20–23 Uhr

THEATER
50 Jahre Burgbachkeller:
Joachim Rittmeyer –
Neue Geheimnisse
Zug, Theater im Burgbachkeller,
20 Uhr

MUSIK, THEATER
Screaming Potatoes:
Im Dschungel
Zug, Burgbachsaal, 20 Uhr

13
Samstag

LITERATUR, MULTIMEDIA
Sprechstunde Digitale Bibliothek
Zug, Bibliothek, 9–10 Uhr

KINDER, LITERATUR
Creative Bookworm Club
(3–6 years)
Zug, Bibliothek, 9.30–10.30 Uhr

LITERATUR
ISSV – Jahresversammlung
Zug, Theater im Burgbachkeller,
10 Uhr

KINDER, LITERATUR
Racconti per bambini in italiano –
Italienische Geschichtenzeit
Zug, Bibliothek, 10–10.30 Uhr

KINDER, LITERATUR
Creative Bookworm Club
(3–6 years)
Zug, Bibliothek, 10.30–11.30 Uhr

KUNST
Finissage: Urs J. Knobel –
Über den Horizont
Baar, Z-Galerie, 11–14 Uhr

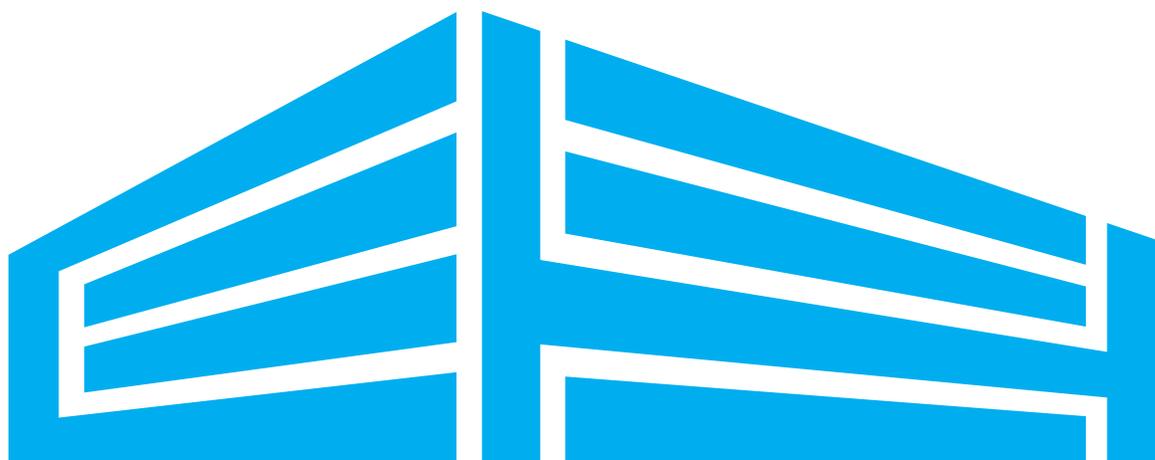
BRAUCHTUM, KINDER
Lunapark
Zug, Alpenquai und Vorstadt-
quai, 13.30–24 Uhr

Kulturtipp

Stephanie Müller
s.mueller@zugkultur.ch



- 1. Heimat im Wandel**
Die Welt wird zunehmend vernetzter und komplexer. Was bedeutet dies für das Heimatgefühl? Ist der Begriff Heimat noch an einen Ort mit Traditionen gebunden, oder kann er mit anderen Assoziationen verknüpft werden? Das Team von Doku-Zug.ch macht sich auf eine spannende Suche. 26. April bis 27. Sept. Doku-Zug.ch, Zug
- 2. Marius Bear**
Der Appenzeller gewann im Februar beim Swiss Music Award den Betonklotz in der Rubrik SRF 3 Best Talent. Der Musiker überzeugt mit seiner rauhen Stimme und seiner Barfüssigkeit – auf der Bühne zieht er immer seine Schuhe aus. Vielleicht sehen wir den Überflieger dieses Jahr zum letzten Mal barfuss auf einer Kleinbühne – es warten die grossen Stages der Welt. Fr 5. April Galvanik, Zug
- 3. Hannes Schmid**
Als selbstversuchte Ölbildmalerin bin ich immer beeindruckt, wenn Ölbilder nahezu lebens-echte Darstellungen sind. Gegenüber der modernen Kunst finde ich es immer wieder beruhigend, wenn sich Maler an die detailtreue Wiedergabe von Objekten und Lebewesen wagen. Hannes Schmid gelingt die Öl-Kopie seiner Fotos auf geradezu ungläubliche Art und Weise. 21. März bis 27. April Galerie Urs Reichlin, Zug



CHOLLERHALLE

KULTUR- UND EVENTHALLE ZUG

APRIL 2019

WOLFGANG BELTRACCHI

KUNSTTALK BY KUNSTPAUSE
DO, 04. APRIL 2019

KADETTENMUSIK ZUG

BIG BAND & JAZZ ORCHESTRA
DO, 11. APRIL 2019

ENSEMBLE MONTAIGNE "MISCHUNG"

VERANSTALTER: IGMN ZENTRALSCHWEIZ
SO, 14. APRIL 2019

HÄBERLI OGGIER

"WÖRTER WIE WIR"
DO, 18. APRIL 2019

THEATERSPORT IMPROPHIL

"JEDER ANLASS IST GARANTIERT EINMALIG
UND SOMIT EINE URAUFFÜHRUNG,
PREMIERE UND DERNIERE ZUGLEICH!"
FR, 19. APRIL 2019

TIM & LISA MIT PHIL DANKNER

DAS EINZIGARTIGE
KULTURPROJEKT DER
CHOLLERHALLE ZUG
MI, 24. APRIL 2019

KUNZ

FÖRSCHI ALBUM TOUR - SUPPORT: LENA-LISA GSELL
FR, 26. APRIL 2019

AUSVERKAUFT

THE SWEET

STILL GOT THE ROCK TOUR 2019
DO, 02. MAI 2019

Chamerstrasse 177
CH-6300 Zug
Tel: +41 41 761 37 38
www.chollerhalle.ch

Vorverkauf: *Starticket CallCenter
0900 325 325 (CHF 1.19/Min. ab Festnetz)
www.starticket.ch





Museum Burg Zug

So macht Geschichte Freude!



Sonntag, 7. April

11 h | CHF 10

Öffentliche Führung durch die Dauerausstellung

Mit Daniel Koster, Fachreferent

Sonntag, 7. April

14 bis 15.30 h | CHF 10 | Kinder gratis | beschränkte Platzzahl | bitte anmelden bis 31.03. an rhauser@burgzug.ch oder 041 728 29 74 (Mi bis Fr) | in Zusammenarbeit mit eff-zett Zug

Familienworkshop: Gärten, Kräuter und Düfte

Auf einer Kurzführung durch die Burg erfahren Sie und die Kinder viel Interessantes zum Thema Gärten, Kräuter und Düfte. Für Kinder im Kindergarten- und Schulalter mit ihren Eltern.

Samstag, 13. April

14 h bis 17 h | Eintritt frei | Burgcafé geöffnet

Kleinode oder Trödelkram? Bestimmungstag in der Burg

ExpertInnen nehmen Ihre Objekte unter die Lupe und geben kostenlos Auskunft. Alles, was Sie mit den Händen tragen können, ist willkommen (maximal 3 Objekte pro Person).

Sonntag, 28. April

15 h | CHF 10 | Kinder gratis | ab 5 Jahren

Erlebnisführung für Familien

Mit Jitka Nussbaum Weber, Schauspielerin und Myriam Kärvas, Fachreferentin

Eintritt frei bis 16 Jahre und an jedem ersten Mittwoch im Monat

Museum Burg Zug | Kirchenstrasse 11 | 6300 Zug | T 041 728 29 70

Di-Sa 14-17 h | So 10-17 h | www.burgzug.ch

theater
im
burgbachkeller

APRIL 2019



4./5./6./11./12./13. APRIL

IM BURGBACHSAAL

SCREAMING POTATOES

IM DSCHUNDEL

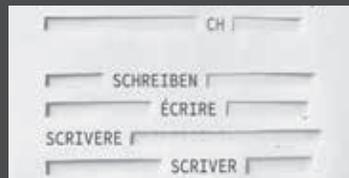
Die Zuger Altmeister der Gesangs-Comedy reisen in den Dschungel



MI / 3. APRIL / 20 H / DIES + DAS

SCHRÄGER MITTWOCH

Offene Bühne – spontanes Variété
Moderation: Babs Stehli



FR / 5. APRIL BIS SO / 7. APRIL

LITERATUR KOMPAKT

CH schreiben écrire scrivere scriver



MI / 10. APRIL + SA / 13. APRIL
20 H / THEATER

TELL – ODER WIE ES WIRKLICH WAR

von Max Frisch
Bearbeitung von Walter Sigi Arnold /
Musik von Beat Föllmi



FR / 12. APRIL / 20 H / KABARETT

JOACHIM RITTMAYER – NEUE GEHEIMNISSE

Ein ganz normaler Kabarettabend

Theater im Burgbachkeller
St.-Oswalds-Gasse 3
6300 Zug

MEHR INFORMATIONEN UND TICKETS FINDEN SIE AUF
burgbachkeller.ch

25

Donnerstag

PARTYS

**Viertel vor Fritig
mit Flüelis Late Night Show**
Zug, Galvanik, 19 Uhr

MUSIK

Jazz live: New Orleans Hot Shots
Baar, Restaurant Brauerei,
20–22.30 Uhr

26

Freitag

GESCHICHTE, KUNST

**Vernissage: Heimat im Wandel –
Sagenhafte Berggemeinde**
Zug, Doku-zug.ch, 18 Uhr

MUSIK

Writers Klub
Zug, Jugenanimation, 19 Uhr

MUSIK, THEATER

**Landjugend Theater:
«D Jugendsünd»**
Allenwinden, Schule, 20–2 Uhr

*Folge uns
auf Facebook*



MUSIK, PARTYS

Paldauer Frühlingskonzert
Cham, Lorzensaal, 20 Uhr

LITERATUR, MUSIK

**Mensch, Luther! –
Begegnung in Wort und Musik**
Steinhausen, Zentrum
Chilematt, 20–22 Uhr

MUSIK

**Kunz – Förschi Tour
(ausverkauft)**
Zug, Chollerhalle, 20–22.15 Uhr

27

Samstag

LITERATUR, MULTIMEDIA

Sprechstunde Digitale Bibliothek
Zug, Bibliothek, 9–10 Uhr

GESCHICHTE, KUNST

Sight Seeing
Zug, Zytturm, 9.50–11.30 Uhr

KUNST

**Finissage: Sepp von Rotz –
Aber bitte mit Farbe**
Baar, Brigitte Moser Schmuck
Galerie, 10–12 Uhr

GESCHICHTE, KUNST

Stadtführung
Zug, Zytturm, 10–11.30 Uhr

GESCHICHTE, KUNST

**Kunstführungen
im öffentlichen Raum**
Zug, Bibliothek, 11 Uhr

BRAUCHTUM

Tag des Fisches
Zug, Altstadthalle, 11–16 Uhr

KINDER, LITERATUR

Geschichten auf Türkisch (ab 4)
Zug, Bibliothek, 14–14.30 Uhr

KINDER, THEATER

Käptn Katz
Zug, Theater Metalli, 14.30 Uhr

KINDER, LITERATUR

**Cuentacuentos
en lengua española**
Zug, Bibliothek, 15–15.30 Uhr

KINDER, THEATER

Käptn Katz
Zug, Theater Metalli, 17 Uhr

BRAUCHTUM, GESCHICHTE

Zytturmwächter-Theatertour
Zug, Zytturm, 17–18.15 Uhr

PARTYS

**Kingsday –
Koningsdag Celebration**
Zug, City Garden Hotel, 18 Uhr

KUNST, MUSIK

**Zu Gast im Kunsthaus Zug:
Judith Wegmann, Piano**
Zug, Kunsthaus, 19.30–21.15 Uhr

BRAUCHTUM, MUSIK

**Jodlerklub Echo Baarburg Baar:
Jodlerabend**
Baar, Gemeindesaal, 20–2 Uhr

MUSIK

**Dorfspatzen Oberägeri:
Jahreskonzert**
Oberägeri, Mehrzweckanlage
Maienmatt, 20 Uhr

PARTYS

Pfauen Jam: Jam on Radio
Zug, Bistro zum Pfauen,
20–23 Uhr

28

Sonntag

GESCHICHTE, KINDER

Erlebnisführung für Familien
Zug, Museum Burg, 15–16 Uhr

MUSIK

Ensemble Chamäleon: Soirée
Zug, Gewürzmühle, 17–18.45 Uhr

*Mehr online:
www.zugkultur.ch*



KINDER, THEATER

Käptn Katz
Zug, Theater Metalli, 17 Uhr

KUNST, MUSIK

**Zu Gast im Kunsthaus Zug:
Judith Wegmann, Piano**
Zug, Kunsthaus, 17–18.45 Uhr

MUSIK

**37. Internationale Zuger
Orgeltage: Eröffnungskonzert**
Rotkreuz, röm.-kath. Kirche,
19.30–20.30 Uhr

29

Montag

MUSIK

Coro Cantar
Zug, Jugenanimation, 17 Uhr

30

Dienstag

LITERATUR

Miteinander lesen
Zug, Bibliothek, 9.30–11 Uhr

GESCHICHTE, KUNST

Kunst über Mittag
Zug, Kunsthaus, 12–12.30 Uhr

THEATER

English Stand-up Comedy
Zug, Theater Casino, 20–22 Uhr

Impressum

Zug Kultur Magazin

#058, April 2019,
7. Jahrgang, ISSN 2296-5130

Herausgeberin

Interessengemeinschaft Kultur
Zug, Tirolerweg 8, 6300 Zug,
Telefon 041 710 40 88,
www.zugkultur.ch,
info@zugkultur.ch

Redaktion

Falco Meyer (fam), Leitung;
Stephanie Müller (stm),
Andrea Schelbert (as);
redaktion@zugkultur.ch

Titelbild

Literatur kompakt, Fotograf:
Philippe Hubler; Gestaltung:
David Clavadetscher

Mitarbeiter dieser Ausgabe

Philipp Bucher, Lionel Hausheer
(Text); Philippe Hubler (Bild)

Verlagsleitung

Christoph Balmer,
info@zugkultur.ch

Werbung

Mediadaten siehe
www.zugkultur.ch/magazin,
werbung@zugkultur.ch

Abonnemente (10 Ausgaben)

Jahresabo CHF 60,
abo@zugkultur.ch

Druck

LZ Print, Luzerner Zeitung AG

Auflage

14 793 Exemplare. Als Beilage
der «Zuger Zeitung»

Termine nächste Ausgabe

Redaktion/Inserate:
7. April 2019
Veranstaltungen: Online
erfassen auf www.zugkultur.ch
bis 14. April 2019
Erscheinung: 30. April 2019

Partner

Unterstützt durch: Kanton Zug
und alle Gemeinden.
Medien: Zuger Zeitung und
Sunshine Radio.
Content Agenda: Guidle AG.

Copyright

Zug Kultur Magazin/IG Kultur
Zug, alle Rechte vorbehalten.
Für unverlangt eingesandte
Manuskripte und Fotos
übernimmt die Redaktion keine
Haftung; für Fehlinformationen
ist sie nicht verantwortlich.
Textkürzungen und Bildverän-
derungen behält sie sich vor.
Die Autoren verantworten den
Inhalt ihrer Beiträge selbst.
Über die Publikation entschei-
det die Redaktion. Es besteht
keine Publikationspflicht.

NEWS & HITS FÜR D'ZENTRALSCHWIZ



Zug, 88.0 MHz



Wer Kultur hat wirbt im

KULTURPOOL

www.kulturpool.com

Der
Kulturpool
erreicht
879'515
kultur-
interessierte
Personen.

Foto: Silvio Maraini, Geflutete Kathedralen, Fernstallwald, Burgdorf, www.maraini.ch
Galerie Monika Wertheimer, Oberwil, BL, www.galeriewertheimer.ch



Lorzensaal Cham
Kultur Kongresse Events

APRIL

Montag 01.04.	STADTBALLET KIEW „Tango Love Storie“ mit Orchester Tickets: www.ticketcorner.ch
Donnerstag 04.04.	EXPLORA LIVE-REPORTAGE „Island - Im Rausch der Sinne“ Infos & Tickets: www.explora.ch
Samstag 06.04.	DANCEPERADOS OF IRELAND „Whiskey you are the devil“ Tickets: www.ticketcorner.ch
Sonntag 07.04.	TANZMÄRCHEN DÄUMELINCHEN RITM Tanzschule Infos: www.ritm.ch
Freitag 26.04.	DIE PALDAUER FRÜHLINGSKONZERT Tickets: www.ticketcorner.ch
Sonntag 28.04.	TANZEN WIE NOCH NIE - BRASILIEN Infos: https://tanzenwienochnie.ch

MAI

Mittwoch 01.05.	BLISS - VOLLJÄHRIG Tickets: www.starticket.ch
Sonntag 12.05.	ZUGER SINFONIETTA 4. Abokonzert Tetzlaff und die Planeten Tickets: www.ticketino.ch
Freitag 17.05.	KONZERT DER CHÖRE Musikschule Cham
Samstag/Sonntag 18./19.05.	ZUGER SINGLÜÜT - CELTIC MUSIC Infos: www.zugersinglüüt.ch
Samstag/Sonntag 25./26.05.	FRÜHLINGSKONZERT MUSIKGESELLSCHAFT CHAM Infos: www.mgcham.ch

JUNI

Mittwoch 5.6.	CHAMPION 2019 Preisverleihung der Einwohnergemeinde Cham
Donnerstag 6.6.	KONZERT JUGENDORCHESTER Musikschule Cham
Mittwoch 12.6.	NEUZUZÜGEREMPfang Einwohnergemeinde Cham
Samstag 15.6.	5 JAHRE IG PALLAS - GALAABEND Infos: www.pallas.ch
Sonntag 16.6.	PHILATELISTEN BÖRSE (SEESAAL) Philatelistenverein Zug
Sonntag 16.6.	JUBILÄUMSSHOW DREAMS 20 Jahre Matchless Dance & Arts Infos: www.matchlesswelt.ch
Mittwoch 19.6.	CHAM BAU 019 Einwohnergemeinde Cham
Mittwoch 19.6.	KONZERT BLASORCHESTER Musikschule Cham
Sonntag 30.6.	TANZEN WIE NOCH NIE - SRI LANKA Infos: https://tanzenwienochnie.ch



Einwohnergemeinde
Cham



SHOW

BLISS - VOLLJÄHRIG

Mittwoch, 1. Mai 2019, 20.00 Uhr

Die fünf Bliss-Männer sind erwachsen geworden, behaupten böse Zungen. Doch sind die ewigen Kindsköpfe wirklich reifer geworden? In ihrem neuesten Programm stehen sie jedenfalls mitten im Leben - und manchmal auch etwas daneben. Eine Entertainment-Show mit Kult-Potential, ganz ohne Reue.

**JETZT
TICKETS
SICHERN**



LIVE-REPORTAGE

ISLAND - IM RAUSCH DER SINNE

Donnerstag, 4. April 2019, 19.30 Uhr

Wenn dir der Atem stockt, weil du nicht glauben kannst, welche Farben und raue Schönheit sich offenbaren, dann liegt es an Island! Dort, wo die europäische und die amerikanische Kontinentalplatte auseinanderdriften, an der Nahtstelle zweier Welten, prallen gigantische Naturgewalten aufeinander.



KONZERT

DIE PALDAUER - FRÜHLINGSKONZERT

Freitag, 26. April 2019, 20.00 Uhr

Einmal den Alltag beiseite schieben, Optimismus tanken, Gefühle genießen, dies sind die Dinge für die diese sechs Jungs stehen. Bandleader Franz Griesbacher führt gekonnt mit österreichischem Charme und einer prickelnden Portion Humor durch das Programm.

WWW.LORZENZAAL.CH/BESUCHEN

Kultursplitter



LUZERN

Musikalische Chat-Gespräche

«Alles kann passieren»: Eine Impro-Floskel ist nun ein Musikstil. Das schweizerisch-österreichisch-deutsche Kollektiv «Der CH-AT Komplex» beschreibt damit seine wilden Eigenkompositionen, in denen verschiedene Genres zu einem Gesamtgenre vermengt werden – aufgeführt von einer jungen, internationalen Studenten-Big-Band.

➔ der-chat.com

Der CH-AT Komplex

Do 18. April, 20.30 Uhr
Bar 59, Luzern



BOSWIL

Meisterhaftes Streichertrio

Exquisit ist dieses Streichertrio: Der Cellist Danjulo Ishizaka (Bild) spielt mit der Geigerin Alina Pogostkina und dem Bratschisten Nimrod Guez. Sie gehören zu den herausragenden Interpretinnen ihrer Generation. Auf dem Programm des Meisterkonzerts in Boswil stehen Mozarts «Divertimento» sowie Schuberts ursprünglich für Klaviertrio geschriebenes Notturmo.

➔ kuenstlerhausboswil.ch

Boswiler Meisterkonzert

So 28. April, 17 Uhr
Alte Kirche, Boswil

AUSGEHEN



OLTEN

Tanzlust, Tanzwut, Tanzsucht

Ein Stück über die tanzende Gesellschaft quer durch Zeiten, Schichten und Stile. Unter dem Kollektiv «frank-tanz produktion» treffen sich 15 Mitwirkende aus der freien Tanz- und Musikszene. Musikalisch wird der Wechsel zwischen Alltag, Fest und Spirit von der hauseigenen Kapelle und unterschiedlichsten Gastmusikern begleitet. Der Abend steckt an, lebt von der Lust am Tanzen, von der Liebe zum Detail und von viel Schalk.

➔ frank-tanz.ch

Gemischte Beine – Bewegte Gefühle

So 28. April
Kulturzentrum Schützi,
Olten

Coucou



WINTERTHUR

Wasser und soziales Engagement

Chen Haishu, geboren in Fuzhou, China, und jetzt in Berlin schaffend, richtet seine Kamerateilnahme auf Menschen und versucht dabei besonders festzuhalten, wie soziale Gruppen funktionieren und wie sie mit ihrer Umwelt interagieren. Von Pro Helvetia eingeladen, tut er das anhand der Beziehung der hiesigen Bevölkerung mit dem Element Wasser. In der Villa Sträuli spricht der Künstler nun über seinen Aufenthalt.

➔ villastraegli.ch

Villa Sträuli: Chen Haishu

Mi 10. April, 19.30 Uhr
Villa Sträuli, Winterthur

KUL



VADUZ

Geschichte des Ländle

Noch bis zum Januar 2020 können sich Interessierte die Sonderausstellung «1719 – 300 Jahre Fürstentum Liechtenstein» im Liechtensteinischen Landesmuseum in Vaduz anschauen. Es wird gezeigt, was für Geldwährungen zirkulierten, was man damals ass oder trank und welches Geschirr dafür zur Verfügung stand.

➔ landesmuseum.li

1719 – 300 Jahre Fürstentum Liechtenstein

bis 23. Januar 2020
Di/Do–So 10–17, Mi 10–20 Uhr
Liechtensteinisches Landesmuseum, Vaduz

Saiten



ST. GALLEN

Tanzen mit Stahlberger

«Dini zwei Wänd» ist ein unheimliches Meisterwerk elektronisch pulsierender Popmusik, zu der man gut tanzen und denken kann. Stahlberger stellen sich neben ihre Heimat, ohne sie verlassen zu müssen. Sie lassen sie anders aussehen. Und man versteht: Ganz erstaunlich und unbegreifbar, das ist nicht nur die grosse globalisierte Welt da draussen; unbegreifbar und ungewischt, das ist auch die kleine Welt vor der eigenen Tür. (Bild: Adrian Elsener)

➔ palace.sg

Albumtaufen

Di 19. und Mi 20. April, 21 Uhr
Palace, St. Gallen

Programmzeitung



BASEL

Basler Blues mit Tradition

Bereits zum 20. Mal wird die Rheinstadt zum Mekka des Blues. Am Blues Festival Basel treten grosse Namen wie Othella Dallas, Marla Glen, Sam Burckhardt und Philipp Fankhauser sowie junge Talente auf. Pünktlich zum Jubiläum übergibt Initiator Louis van der Haegen die Festivalleitung an Edo Löw, der auch «Em Bebby sy Jazz» leitet. (Bild: Joerg Grosse Geldermann)

➔ bluesbasel.ch

Blues Festival Basel

Di 9. bis So 14. April
Volkshaus, Basel



BERN

Autobiografisch angehaucht

Lisa Halliday schrieb mit «Asymmetrie» den Roman zur #Me-Too-Bewegung: In ihrem Debüt schreibt sie über eine junge Lektorin, die eine Affäre mit einem älteren renommierten Schriftsteller eingeht. Darin verarbeitet Halliday ihre eigene Beziehung zu Philip Roth. Sie liest zur Eröffnung des Berner Lesefests Aprillen, an dem unter anderen auch Christina Viragh und Patrick Savolainen zu hören sind. (Bild: Phil Soheili)

➔ april.ch

Aprillen: Berner Lesefest

Mi 3. bis Sa 6. April
Schlachthaus Theater, Bern

Raus aus der Region

Kultur endet nicht an den Kantongrenzen. Hier finden sich Monatstipps der Kulturmagazine von Aarau, Basel, Bern, Luzern, Olten, St. Gallen, Vaduz und Winterthur.

➔ kulturpool.com

21. Februar 2019, um 21.20 Uhr. Jazz-Quartett In-Albon/Bossard/Jerjen/Büttiker in der Bar Niente in Zug.

Andreas Busslinger

Anfänglich auf Luftaufnahmen aus der Gleitschirmszene begrenzt, umfasst das Repertoire des Baarer Fotografen heute alle erdenklichen Bereiche. Busslinger ist Autor mehrerer Bildbände, unter anderem von «Zuger Panorama».

➔ www.andreasbusslinger.ch





ZUGER HEIMATSCHUTZ



Werden Sie Mitglied
beim **ZUGER HEIMATSCHUTZ**:
Kontaktieren Sie uns!

Der **ZUGER HEIMATSCHUTZ** führt zu den Bildungsstätten in Menzingen: **Entdecke Zuger Baukultur!**



Gestaltung: Kleeb-Lötscher, Zug / Text: Brigitte Moser, Zug / Fotografie: Regine Giesecke, Zug

Institut der Schwestern vom Heiligen Kreuz — Die Schwestern vom Heiligen Kreuz wurden 1844 als franziskanische Gemeinschaft von Kapuzinerpater Theodosius Florentini und Schwester Bernarda Heimgartner gegründet. Ihr zentrales Anliegen war Bildung für Mädchen und junge Frauen. Das Mutterhaus entstand 1851. Schon bald wurde es wegen des grossen Zulaufs erweitert. 1876 schuf der Luzerner Architekt Wilhelm Keller eine angrenzende Gartenhalle mit aufsitzender, neugotischer Kapelle und wenig später das Pensionat. 1890–1892 folgte der Bau des Seminars durch die Architekten Gebr. Reutlinger, Zürich. Die neubarocke Kirche mit ihrer charakteristischen Kuppel entstand 1895–1897 an Stelle der Kapelle – erbaut vom bekannten Kirchenarchitekten August Hardegger. Mit weiteren Anbauten entwickelte sich sukzessive die prägnante geschlossene Vierflügelanlage mit Innenhof.

Adresse: Hauptstrasse 11, Menzingen
Architekten: Wilhelm Keller, Luzern;
Gebr. Reutlinger, Zürich; August
Hardegger, Luzern
Baujahr: ab 1851

ZUGER HEIMATSCHUTZ
Postfach, 6302 Zug
www.zugerheimatschutz.ch

